

RUDER·REPORT

03 · 2025



U23-WM / U23-EM / JUNIOREN-WM

Der ÖRV freut sich über 5x Silber und 4x Bronze für den österreichischen Ruderernachwuchs
Seiten 6 bis 8

ÖM COASTAL ROWING

Gelungene Premiere des ÖRV gemeinsam mit dem RV Wiking Bregenz
Seiten 16 bis 19

125 JAHRE RV WIKING BREGENZ

Mit Bootstaufe von zwei Coastal-Rennbooten feierte der RV Wiking Bregenz sein großes Jubiläum
Seiten 26 bis 29

AUSZUG AUS DEM KALENDER

TT.MM.	Tag	Veranstaltung	Ort
November			
07.-09.11.	Fr-So	World Rowing Beach Sprint Finals	Antalya [TUR]
15.11.	Sa	Head of Basel	Basel [SUI]

2026

Jänner			
25.01.	So	Indoor-Rudermeisterschaften	Seewalchen
März			
21.03.	Sa	Rudertag des ÖRV	Linz

Wanderrudern

Auf Grund des Umfanges des aktuellen Ruderreportes werden wir in der nächsten Ausgabe die Berichte über die internationalen und nationalen Wanderfahrten im Jahr 2025 nachreichen.

Die Redaktion

AUS DER REDAKTION

REDAKTIONSSCHLUSS
für die Ausgabe 04 · 2025:
15. November 2025

REDAKTIONSADRESSE
ruderreport@rudern.at

SCHREIBWERKSTATT
Bitte um Beachtung des
**Leitfadens für alle Text- und
Bildeinreichungen** für den
Ruder-Report. Dieser kann jederzeit
angefordert werden:
ruderreport@rudern.at

TITELSEITE:

SILBER FÜR LISA ZEHETMAIR UND LAURA SWOBODA BEI DEN U23-WELT-MEISTERSCHAFTEN IN POZNAN (POL). WIR GRATULIEREN HERZLICH!



Ausstellung im Stadtmuseum Klosterneuburg

„Vielen Dank an Friedrich Stowasser für die tolle Idee den Rudersport sowie die beide in Klosterneuburg beheimateten Rudervereine der Öffentlichkeit vorzustellen.“

Bei der im Frühjahr dieses Jahres im Stadtmuseum Klosterneuburg erfolgten Ausstellung wurde ein schöner Überblick zu der Geschichte des Rudersports bei beiden Rudervereinen (Normannen und Nibelungen) präsentiert.“

Janette Rostova



LIEBE LESERINNEN UND LESER, LIEBE RUDERFREUNDE!

Ich verabschiede mich bei euch nach zwölfteufelhalb schönen, befriedigenden und erfolgreichen Jahren, in denen ich sehr gerne Präsident des ÖRV gewesen bin. Der Rudersport war 2013 ein anderer als er es heute ist. Der Österreichische Ruderverband hat all die Veränderungen positiv aufgenommen und zu seinem Vorteil umgesetzt. Wir haben klare Strukturen der Betreuung und vor allem der Nominierung eingeführt, die für alle teilnehmenden klar erkennbar, logisch und nachvollziehbar sind und bei all unseren Maßnahmen die Athletinnen und Athleten in den Mittelpunkt unseres Handelns gestellt.

Die schönsten Erlebnisse waren zweifelsohne die sportlichen Erfolge: allen voran die Olympiamedaille von Magdalena Lobnig. Wir haben Medaillen in allen worldrowing Be-

werben gewonnen: von der Junioren WM und EM über die U23 WM und EM bis zur allgemeinen EM und WM und bei Olympia. Sogar in der neuen Disziplin Coastal Rowing. Was mich auch mit sehr viel Stolz und Freude erfüllt, ist, dass sich unsere Aktion, gezielt in Jugend- und Nachwuchsarbeit zu investieren – beginnend mit struktureller Akquisition bis zur professionellen Betreuung – voll ausgezahlt hat.

Besonders beeindruckt haben mich immer alle Trainerinnen und Trainer, die mit enormen Einsatz jenseits aller Arbeitszeiten für den Rudersport und ihre Athleten gearbeitet haben. Genau wie die vielen ehrenamtlichen Vereinsfunktionäre, die die Vereine entwickeln und Regatten veranstalten, die Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter die unseren Sport erst möglich machen und

nicht zuletzt die Angestellten des Ruderverbandes, die immer exakt und korrekt gearbeitet haben und die immer herausforderndere Administrationsaufgaben bewältigt haben. Der Zusammenhalt in unserem Rudersport ist der allergrößte.

Ich möchte an dieser Stelle allen Danke sagen, die mich und mein Team gewählt und dann zweimal wieder gewählt haben, dass wir das Vertrauen erhalten haben, für den österreichischen Rudersport arbeiten zu dürfen und unsere Visionen umsetzen durften.

Ich wünsche meiner Nachfolgerin und ihrem Team alles Gute, viel Kraft und Freude. Und ein Quäntchen Glück bei allen ihren Unternehmungen!

Herzlichst Euer
Horst Nussbaumer

SILBERMEDAILLE FÜR LARA TIEFENTHALER IN VARESE (ITA)

STARKE LEISTUNGEN DES GESAMTEN ÖSTERREICHISCHEN TEAMS

Julia Fuchs

Lara Tiefenthaler gewann beim Weltcup vom 13. bis 15. Juni 2025 in Varese (ITA) im Leichtgewichts-Einer die Silbermedaille und sorgte damit für das Highlight einer starken mannschaftlichen Leistung des ÖRV-Teams.

Lara Tiefenthaler, die amtierende Europameisterin im Leichtgewichts-Einer, musste sich im Finale nur der Mexikanerin Kenia Lechuga Alanis geschlagen geben. Über weite Strecken konnte sie das Rennen um Gold offen halten. „Die Mexikanerin hat sie noch nie geschlagen, aber so knapp wie heute war sie noch nie dran“, analysierte ÖRV-Nationaltrainer und Sportdirektor Kurt Traer. „Sie ist auch wirklich gut gerudert, ist immer dran geblieben und hat gut attackiert. Technisch und taktisch war das wieder eine Top-Leistung.“ Bronze ging an Maia Emilie Lund aus Norwegen.

Durchwegs starke Leistungen zeigte Einer-Ruderer Lorenz Lindorfer beim Weltcup in Varese. Und diese

Serie riss auch im B-Finale nicht ab. Couragiert ging der 25-Jährige in sein Abschlussrennen und kam auf Rang fünf ins Ziel. Lorenz Lindorfer beendete den Weltcup somit auf Rang elf im Gesamtklassement.

Die U23-Athletinnen Linda Weitmann, Emma Gutsjahr, Hannah Kepingler und Greta Haider kamen im B-Finale des Vierers auf Rang fünf ins Ziel und beenden ihren ersten Weltcup auf Rang elf im Gesamtklassement.

Der neu formierte Doppelvierer mit Vitus Haider, Xaver Haider, Jakob Stadler und Fabian Gillhofer beendete seinen ersten Weltcup ebenfalls – nach Rang fünf im B-Finale – auf Platz elf im Endklassement.

Laura Swoboda und Lisa Zehetmair [Zweier] beendeten ihren ersten Weltcup auf dem 13. Platz.

Julian Schöberl und Bruno Bachmair [Zweier] klassierten sich in der Gesamtwertung auf dem 20. Platz.

Para-Ruderer David Holzweber [PR1 M1x] kam in seinem A-Finale auf Rang sechs ins Ziel.



Fotos: ÖRV/Sevb

SILBERMEDAILLE FÜR LARA TIEFENTHALER AM ROTSEE (SUI)

DRITTE MEDAILLE IM DRITTEN INTERNATIONALEN BEWERB

Julia Fuchs

Lara Tiefenthaler setzte beim Weltcup in Luzern/Schweiz [27.-29. Juni 2025] ihre unglaubliche Erfolgsserie fort. Beim Weltcup am traditionellen Rotsee gewann die amtierende Europameisterin im Leichtgewichts-Einer die Silbermedaille.

Nach der Goldmedaille bei den Europameisterschaften in Plovdiv/Bulgarien und der Silbermedaille beim ersten Weltcup in Varese/Italien konnte sich Lara Tiefenthaler bei ihrem ersten Auftritt am Rotsee über die Silbermedaille freuen. „Es war ein cooles Rennen, aber es war auch ein harter Kampf heute. Es war nicht das perfekte Rennen, aber manchmal muss man es über den Kampfgeist machen und heute war das so ein Rennen“, sagte Lara Tiefenthaler nach dem Rennen. Die favorisierte Mexikanerin Kenia Lechu-

ga Alanis hatte von Beginn an die Führung übernommen und feierte vor der ÖRV-Athletin einen klaren Sieg. Über die Strecke musste Tiefenthaler die Attacken der Dritt- und Viertplatzieren abwehren, die sich am Ende um Platz drei matchten. Die Bronzemedaille ging schließlich im Fotofinish an die unter neutraler Flagge startende Maria Zhovner vor Femke van de Vliet aus den Niederlanden. „Es war sehr eng. Die zwei haben über die Strecke wirklich Feuer gemacht und ich konnte mir über die Platzierung nie sicher sein. Ich war in einer guten Situation, aber wenn zwei da sind, die um die Plätze kämpfen, dann kann das ganz schnell schlecht ausgehen.“ Für die 25-Jährige gab es jedoch mit der Silbermedaille ein glückliches Ende.

Mit dem Weltcup in Luzern beendete Tiefenthaler höchst erfolgreich



den ersten Rennblock in dieser Saison. Das nächste Saisonhighlight sind die Weltmeisterschaften Ende September [21.-28.9.] in Shanghai/China.

EMILIA BRUMMER HOLT DIE BRONZEMEDAILLE IM JUNW1x

COUPE DE LA JEUNESSE VOM 1. BIS 3. AUGUST IN LINZ-OTTENSHEIM

Nora Zwillink

Nach einer Absage von Wien veranstaltete der Regattaverein Linz-Ottensheim den Coupe de la Jeunesse 2025 in Ottensheim. Trotz der kurzen Vorbereitungszeit konnten wir eine gute Veranstaltung auf die Beine stellen. Der Coupe de la Jeunesse ist ein Vergleichskampf für Juniorinnen und Junioren zwischen 16 Nationen mit jeweils zwölf Bootsklassen für Mädchen und Burschen. Zusätzlich wurde das erste Mal ein Mixed Achter am Freitag veranstaltet.

Allgemein zeigte sich das Wetter von der kühlen, regnerischen Seite, was der Stimmung aber keinen Abbruch tat. Die Rennen verliefen planmäßig und es gab zum Glück wenig



für die Einsatzorganisationen zu tun. Ein Dank gilt hier den freiwilligen Helfer:innen, die so eine Veranstaltung

erst möglich machen. Vom Roten Kreuz und der Feuerwehr wurden wir auch wieder gut unterstützt.

Gratulieren wollen wir auch den österreichischen Mannschaften, die allesamt Topleistungen gebracht haben. Herausgestochen hat hier natürlich die Bronzemedaille von Emilia Brummer im Juniorinnen Einer (WEL) am Samstag.

Der Link zu den Fotos bzw. zu den Einzelergebnissen gibt es über die homepage des Regattavereins (<https://www.regattaverein.linz-ottensheim.at/coup-de-la-jeunesse-01-08-03-08-2025/>)

VIZE-WELTMEISTERTITEL FÜR DEN W2-

LISA ZEHETMAIR UND LAURA SWOBODA HOLEN SILBER BEI DER U23-WM IN POZNAN (POL)

Julia Fuchs

Lisa Zehetmair und Laura Swoboda kürten sich bei der U23-Weltmeisterschaft vom 23. bis 27. Juli 2025 in Poznan [POL] im Zweier zu Vize-Weltmeisterinnen. Insgesamt zeigte das ÖRV-Team eine mannschaftlich starke Leistung.

Lisa Zehetmair und Laura Swoboda zeigten im Finale des Zweiers eine starke Leistung und sicherten sich den U23-Vize-Weltmeistertitel. Bei der 1.000 Meter-Marke lagen die ÖRV-Athletinnen auf Rang sechs, ehe sie das Feld von hinten aufrollten. „Klasse Leistung. Der Bestfall ist eingetreten. Auf dem ersten 500er waren sie noch etwas verhalten, aber dann haben sie ihren Speed gefunden und Boot um Boot eingeholt. Die Einstellung, die kämpferische Leistung, die Performance, die Zeit, heute hat einfach alles gepasst“, analysierte ÖRV-Sportdirektor und -Nationaltrainer Kurt Traer. „Man hat gemerkt, dass sie es unbedingt wollen und sie haben hochverdient die Medaille gewonnen. Gemeinsam mit Bootstrainerin Anna [Anm. Götz] war das wirklich eine tolle Teamleistung.“ Nach der Bronzemedaille bei den U23-Europameisterschaften 2023 war die Silbermedaille ein weiterer großer Erfolg in der jungen Karriere der ÖRV-Athletinnen.

Platz vier für den Leichtgewichts-Doppelzweier

Mathias Mair und Elias Hautsch landeten im A-Finale des Leichtgewichts-Doppelzweiers auf Platz vier. Bis zur 1.500 Meter-Marke lagen die ÖRV-Athleten noch auf Medaillenkurs. „Schade. Sie haben alles richtig gemacht und sind taktisch und technisch



wirklich gut gerudert. Auf dem mittleren 1.000er waren sie gut dabei und alles hat gut ausgesehen, aber auf den letzten 200 Metern wurde ihnen dann der Stecker gezogen“, so ÖRV-Sportdirektor Kurt Traer und ergänzt: „Bis zur 1.500 Meter Marke ist alles nach Plan gelaufen, dann ist Deutschland aufgekommen und auf den letzten 200 Metern sind sie leider auseinandergefallen. Aber sie haben alles probiert und stark gekämpft.“

Starkes Rennen vom Damen Vierer im B-Finale

Linda Weitmann, Emma Gutsjahr, Greta Haider und Hannah Keplinger zeigten zum Abschluss der U23-WM ebenfalls ein starkes Rennen. Im B-Finale des Vierer mussten sie sich nur der Crew aus Polen geschlagen geben und belegten im Endklassement Rang acht. Traer: „Sie haben heute wirklich eine starke kämpferische Leistung gezeigt. Das war heute ein ganz anderes Rennen, wie die Rennen davor, ein anderes Mindset und eine tolle kämpferische Leistung mit einem achtbaren Ergebnis zum Abschluss.“

Nikolaus Strauss beendete seinen ersten internationalen Bewerb im Einer auf Rang 16. Im C-Finale landete der 20-Jährige auf Platz vier. „Er hat wie in den Rennen davor seine Leistung abgerufen. Das war wirklich sehr, sehr gut und sehr solide. Zum B-Finale feh-

len ihm noch drei Sekunden, aber für seinen ersten Einer-Bewerb ist das ein sehr achtbares Ergebnis“, so Traer.

Positive Bilanz mit einem lachenden und einem weinenden Auge

Die Bilanz von ÖRV-Sportdirektor Kurt Traer: „Beim Gesamtresümee ist ein lachendes und ein weinendes Auge dabei, aber alle Mannschaften haben sich wirklich gut verkauft. Das Sahnehäubchen war natürlich die Silbermedaille vom Zweier, der vierte Platz vom Leichtgewichts-Doppelzweier tut natürlich weh, weil sie auch wirklich gut im Rennen waren. Der Vierer tut auch ein bisschen weh, weil sie erst im letzten Rennen richtig gut in die Regatta reingefunden haben, hätten sie früher in die Regatta gefunden, hätte sie auch anders laufen können. Nikolaus Strauss hat im Einer das gebracht, was er drauf hat. Alles in allem fällt die Bilanz mit den zwei Wehmutstropfen positiv aus.“

Fotos: ÖRV / meinruderbild.de





BRONZEMEDAILLE FÜR BEIDE EINER BEI DER JUNIOREN-WM MARIA HAUSER UND PAUL SCHINNERL ERREICHEN JEWEILS DEN DRITTEN PLATZ

Julia Fuchs

Maria Hauser und Paul Schinnerl feierten bei den U19-WM in Trakai vom 6.-10. August 2025 im Einer jeweils den Gewinn der Bronzemedaille. Esther Schöberl und Clara Bernhardt zeigen mit Rang vier ebenfalls groß auf. Das Bilanz ist positiv.

Maria Hauser und Paul Schinnerl veredelten die erfolgreiche Saison jeweils mit einer Junioren-WM-Bronzemedaille im Einer. „Die beiden Bronzemedailen überstrahlen natürlich alles. Die beiden mussten für ihre Medailen kämpfen und haben aber auch keinen Schlag nachgelassen. Das war wirklich eine starke Leistung“, so ÖRV-U19-Nationaltrainerin Anna Götz.

Zunächst legte der amtierende Junioren-Europameister, Paul Schinnerl, mit einer Bronzemedaille im Junioren-Einer vor, ehe es ihm Maria Hauser im Junioren-Einer gleichtat. „Paul hat sich gestern etwas von dem Usbeken überraschen lassen, heute war er immer aufmerksam“, so Götz. Ein ebenso starkes Rennen zeigte bei unruhigen Bedingungen Maria Hauser. Mit der Bronzemedaille legte die Ruderin von Ruderverein Wiking Linz nach der EM-Bronzemedaille mit WM-Bronze nach und bestätigte ebenso wie ihr Vereinskollege Paul Schinnerl eine starke Saison. „Es war ein harter Kampf, richtig tough Bedingungen und extrem coo-

le Gegnerinnen. Ganz zufrieden bin ich persönlich nie, es geht immer noch etwas, aber für heute und für diese Woche bin ich zufrieden“, so Maria Hauser nach dem Rennen. Anna Götz ergänzt: „Wie sie dieses Rennen bei den unruhigen Bedingungen gefahren ist, war stark. Beide konnten in dieser Saison auf der internationalen Bühne zwei Medailen gewinnen. Hier gilt auch ein großes Kompliment dem Bootstrainer Michael Humpolec, der mit ihnen seit der EM super weitergearbeitet hat.“

Esther Schöberl und Clara Bernhardt belegten bei den U19-Weltmeisterschaften den starken vierten Platz. Im A-Finale zeigten die ÖRV-Athletinnen wieder ihren Kampfgeist. „Sie haben nicht Bronze verloren sondern den vierten Platz gewonnen. Sie sind zwei kleine Kämpferinnen und mit ihrer Leistung sind wir mehr als zufrieden“, so die ÖRV-U19-Nationaltrainerin.

Moritz Zenhäusern und Andreas Bertagnoli zeigten im B-Finale noch einmal ein starkes Rennen und schoben hinter der Konkurrenz aus Serbien und Ungarn auf Rang drei über die Ziellinie. Für die jungen ÖRV-Athleten bedeutete dies Rang neun im Endergebnis. Der Juniorinnen-Vierer mit Franziska Stögerer, Franziska Schmid, Isabella Baumann, Ella Valentina Nader beendete die U19-WM auf Platz elf im Gesamtklassement.



Der Junioren-Achter konnte die U19-Weltmeisterschaft mit einem Sieg im B-Finale abschließen. Alexander Rittenbacher, Ben Eckschlager, Jonathan Klaritsch, Leon Jarcynskiy, Nazarii Chai-kovskiy, Christoph Spath-Glantschnig, Tobias Fletzberger und Paul Oberbauer mit Steuerfrau Lisa Florek setzten sich von Beginn des Rennens an die Spitze und gaben die Führung nicht mehr aus der Hand. Der Sieg vor der Crew aus den USA und Kroatien bedeutet Rang sieben im Gesamtklassement.

Die Bilanz von Anna Götz, ÖRV-U19-Nationaltrainerin: „Das Gesamtresümee fällt natürlich sehr, sehr positiv aus. Mit drei Booten im A-Finale wären wir schon zufrieden, aber zwei Medailen und ein Sieg im B-Finale sind natürlich sehr erfreulich. Wir haben in vielen Booten sehr junge Athletinnen und Athleten, mit denen wir sehr gut weiterarbeiten können, das ist natürlich sehr positiv.“

Fotos: ÖRV / meinruderbild.de



VIER MEDAILLEN FÜR ÖSTERREICHS TEAM

ZWEIMAL SILBER UND ZWEIMAL BRONZE BEI DEN U23 EUROPAMEISTERSCHAFTEN

Julia Fuchs

Die ÖRV-Athletinnen und -Athleten sorgten bei den U23-Europameisterschaften in Racice/Tschechien vom 5. bis 7. September für ein sensationelles Ergebnis.



Lisa Zehetmair und Laura Swoboda, U23-Vize-Weltmeisterinnen im Zweier, holten sich mit einem starken Rennen in Racice auch den Vize-Europameistertitel und veredelten eine starke Saison mit einer weiteren Medaille. „Ruderisch haben sie wieder ein sehr starkes Rennen gezeigt. Natürlich haben sie sich nach vorne hin etwas ausgerechnet, aber sie hatten sehr starke Gegnerinnen und haben sich heute mit den Gegenwindbedingungen etwas schwerer getan als noch bei der U23-WM. Aber dennoch war das technisch eine sehr starke Leistung und ein toller Erfolg“, analysierte der ÖRV-Sportdirektor und -Nationaltrainer Kurt Traer.

U23-Vize-Europameisterinnen dürfen sich auch Hannah Keplinger, Emma Gutsjahr, Greta Haider und Katharina Nagler [Vierer] nennen. Nach einer kämpferisch herausragenden Leistung mussten sie sich nur den favorisierten Rumäninnen geschlagen geben. Ein toller Erfolg für die ÖRV-Athletinnen. Traer: „Sie haben heute das gebracht, was man von ihnen über die Saison erwartet hat. Insgesamt hat das heute in der Stammbesetzung rhythmischer ausgesehen als zuletzt und war insgesamt ein tolles Rennen. Am Schluss haben sie im Kampf gegen die Polinnen auch den absoluten Willen gezeigt sich die Silbermedaille zu holen.“

Lisa Zehetmair, Laura Swoboda und Hannah Keplinger, Greta Haider, Emma Gutsjahr sowie Katharina Nagler hatten nach ihren Medaillen im Zweier bzw. Vierer noch nicht genug. Im Achter holten sie sich gemeinsam mit Linda Weitmann, Maria Hauser und Steuerfrau Livia Bumberger die Bronzemedaille. „Die Damen wollten heute unbedingt noch eine weitere Medaille, das hat man gesehen. Sie haben absoluten Kampfgeist gezeigt und wurden dafür belohnt“, so der ÖRV-Sportdirektor. Gold ging an Tschechien, die Silbermedaille holte sich die Crew aus Rumänien.

Bronze für den Leichtgewichts-Doppelzweier

Ein starkes Rennen zeigten auch Mathias Mair und Elias Hautsch im Finale des Leichtgewichts-Doppelzweiers.

Bei ihrem letzten internationalen Wettkampf im U23-Bereich sicherten sich die ÖRV-Athleten hinter Norwegen und Deutschland die Bronzemedaille. „Sie sind zweimal knapp an der Medaille vorbei, diesmal hat es geklappt. Es freut mich sehr für die beiden, denn diese Medaille haben sie sich verdient und auch erarbeitet“, so der ÖRV-Sportdirektor.



Für einen guten Abschluss der U23-EM sorgte schließlich Theresa Berger im Leichtgewichts-Einer. Die ÖRV-Athletin kam im Finale auf Rang fünf. Traer: „Sie ist eine absolute Kämpferin und ist das gefahren, was sie drauf hat. Dass es für eine Medaille noch nicht reicht war in diesem Feld von vornherein klar, aber sie hat mit ihrer Leistung ihre Nominierung absolut gerechtfertigt. Oftmals ist es die Schwierigkeit das zu bringen, was man drauf hat, aber sie ist noch einmal ein engagiertes Rennen gefahren und hat ihre Leistung erbracht.“

Positive Bilanz

Die Bilanz von ÖRV-Sportdirektor Kurt Traer kann nur positiv ausfallen: „Die Mannschaft hat sich super präsentiert und es hat sich eine super Dynamik in der Mannschaft entwickelt. So eine Leistungsichte haben wir in dieser Klasse schon lange nicht mehr gehabt. Die Athleten und die Betreuer Christoph Engl, Kurt Bodenwinkler und Anze Blazic haben tolle Arbeit geleistet. Heute ist ein sehr schöner Tag und jetzt werden wir ein paar Tage feiern aber dann widmen wir uns den weiteren Aufgaben. Diese Erfolge sind ein schöner Abschluss und der beste Motivator für das Wintertraining und gleichzeitig auch der Auftakt für den neuen Olympiazyklus.“

Fotos: ÖRV / meinruderbild.de

Verbund

Aus eigener Kraft.

Mit der Natur.
Seit mehr als 70 Jahren und in Zukunft.

verbund.com

WORLD UNIVERSITY GAMES 2025

ZWEI ACHE UND ZWEI ZEHNTE PLÄTZE FÜR DIE VIER ÖSTERREICHISCHEN BOOTE

Boris Hultsch

Von 13. bis 27. Juli fanden die World University Games in der Region Rhein/Ruhr statt. Über 9.000 Athleten und Athletinnen trugen in rund 20 verschiedenen Sportarten ihre Weltmeisterschaftsbewerbe für Studenten in sechs deutschen Städten aus. Nicht nur an den Wettkampforten sondern auch in den Städten selbst waren Transparente und viele Rahmenevents zu finden, so dass es auch mit den scheinbar unzähligen Volunteers tatsächlich gelang, ein Olympia ähnliches Flair zu generieren.

Die Ruderbewerbe wurden auf der Wedau in Duisburg ausgetragen, wo nächstes Jahr die U23 WM stattfinden wird. Das neue und sehr gelungene Regattazentrum mit 12 Bootshallen, Übernachtungsmöglichkeiten, zusätzlichen Flugdächern zur Bootslagerung, Athleten Lounge und vieles mehr lässt keine Wünsche offen.

Österreich war mit vier Crews vertreten. Sebastian Kabas als Delegationsleiter und Boris Hultsch übernahmen die Betreuung der Teams. Gute Verhältnisse mit meist Windstille bzw. leichtem Seiten-/Gegenwind und gutes Wetter sorgten für faire Wettkämpfe. Generell

war eine hohe Leistungsdichte in den Feldern zu verzeichnen und speziell in den Kleinbooten waren viele Weltklasse Ruderer und Ruderinnen am Start.

Der **Frauen Zweier** (13 Boote) mit Emma Eckschlager und Flora Populorum (beide Wiking Linz) zeigte im Vorlauf sein bestes Rennen und konnte direkt ins Semifinale aufsteigen. Im Halbfinale verhinderte ein „Hängenbleiber“ früh den Aufstieg ins Finale. Mit einer soliden Leistung erzielte die jüngste Mannschaft einen achtbaren **4. Platz im B Finale**, was **Rang 10** bedeutete.

Im **Männerdoppelzweier** hatten 25 Teams gemeldet. Mit dem neuen System ohne Hoffnungslauf konnte sich unsere Crew mit Fabian Gillhofer (Ister Linz) und Michael Karlowsky (RV Villach) über die Zeitregel einen Platz im Halbfinale sichern. Dort konnten die beiden Österreicher nicht wirklich in den Kampf um die ersten drei Plätze mit eingreifen. Im **Finale B** zeigten sie ihre beste Leistung und schlossen die Regatta dort ebenfalls als **4. und dem 10. Gesamtrang** ab.

Im **Männer Zweier** (21 Boote) vertraten Vitus und Xaver Haider das österreichische Uni-Team. Die beiden Ruderer von Wiking Linz qualifizierten sich ebenfalls

über die Zeitregel für das Halbfinale, wo sie leider auch nicht um die vorderen Plätze mitfahren konnten. Im **Finale B** war eine sehr tolle Leistungssteigerung zu verzeichnen und der gute **2. Platz – Gesamtrang 8** – erzielt.

Im **Männer Einer** (29 Boote) schaffte Konrad Hultsch (RV Wiking Linz) den direkten Einzug ins Viertelfinale, das er sicher gewinnen konnte. Die Halbfinalauslosung war etwas seltsam, da die Ruderer aus jeweils nur zwei Viertelfinali zusammengelegt wurden. Das Halbfinale, eines der spannendsten Rennen der Regatta verlief dann etwas unglücklich, weil vier Boote auf den letzten 200 m innerhalb einer halben Länge um die begehrten drei Plätze kämpften und Konrad sehr knapp das Finale verpasste. Das **B-Finale** wurde noch am selben Tag ausgetragen und brachte dort den **2. Platz und 8. Gesamtrang**.

Insgesamt haben alle Crews achtbare Leistungen gezeigt und mit lauter Platzierungen unter den ersten 10 den Rudersport würdig vertreten. Ein offizieller Abschluss in einer alten Industriehalle mit über 5.000 Leuten und die Rudererabschlussparty in einem Club in Duisburg rundeten die sehr gelungene Veranstaltung ab.





Foto: Natascha Kral

EURO MASTERS REGATTA

ÖSTERREICH'S MASTERSRUDERER FEIERN GROSSARTIGE ERFOLGE IN BLED (SLO)

Stefanie Borzacchini

Von 19.-22. Juni 2025 fand die Euro Masters Regatta in Bled, Slowenien statt. Die österreichische Masters Mannschaft ging mit einer starken Crew an den Start. Erfahrene Masters Ruderer wie Josef Bertagnoli, Laszlo Kokas, Manuela Helbig und Raimund Haberl sowie Andreas Kral, der mit 10 Starts in Bled seinen großartigen Trainingszustand bewies, waren auch Namen zu lesen wie Dominik Sigl und Wolfgang Sigl, die die Strecke noch von der offenen Klasse gut in Erinnerung hatten. Als Zugpferd bei den Damen mit ebenfalls 10 Starts, war Claudia Wienert erfolgreich unterwegs und konnte einige top Resultate abliefern. Als jüngste Masters Ruderin war in diesem Jahr Clara Berger (Melk) unterwegs und hat ihre gute Form im Finale des MW 1x AA gezeigt, den sie klar für sich gewinnen konnte. Sie war auch in zahlreichen Booten als Steuerfrau im Einsatz und konnte mit einigen Mannschaften glorreiche Siege feiern. Die Regattastrecke zeigte sich an diesen Wettkampftagen von ihrer besten Seite und alle Athleten und Athletinnen hatten das Glück unter strahlenden Sonnenschein an den Start zu gehen. Einige Rennen hatten etwas erschwerte Bedingungen am Samstag

Nachmittag. Ein lästiger Seitenwind kam auf, aber alle unsere Sportlerinnen und Sportler hatten auch das schnell unter Kontrolle und immerhin ist diese Strecke in Slowenien für viele nicht unbekannt.

Der Ablauf der Regatta verlief wie am Schnürchen. Es gab zahlreiche Angebote von Shuttle Service, viele Aussteller zum genussvollen Shoppen (Evupre, New Wave, Di-Bi,...), gute Gastronomie an der Strecke, saubere Sanitäreinrichtungen, genügend Platz zum Auf- und Abwärmen, gute Koordination (Bootshänger) und sehr freundliche Schiedsrichter, die das An- und Ablegen kontrollierten. Ebenfalls gab es eine zuverlässige Startnummernausgabe und direkt daneben einen kostenlosen Baggage Service, wo schnell Taschen und Rucksäcke abgegeben werden konnten.

Die Strecke überzeugte nicht nur von den großartigen Wetter Bedingungen, sondern auch von den Abläufen um die ganze Veranstaltung. Es wurde darauf geachtet, dass Rennzeiten eingehalten wurden, indem Streckenposten am Wasser die Abteilungen bereits vorab aufstellten und somit ein stressfreies Starten ermöglicht wurde. Im Großen und Ganzen hat das österreichische Masters Team einen gro-

ßen Beitrag geleistet, dass auf dem Bootsplatz eine gute und herzliche Stimmung spürbar war. Hinter jedem Boot blitzte ein bekanntes Gesicht hervor und wünschte einem viel Glück oder freute sich von Herzen, wenn man mit einer Medaille um den Hals wieder anlegte. Es waren bei jedem Rennen, bei dem Österreicher und Österreicherinnen am Start waren, laute Zurufe zu hören, egal ob von Land oder direkt vom Wasser.

Ein großes Dankeschön geht an Natascha Kral, die nicht nur alle Mannschaften anfeuerte und supportet, sondern auch seit Jahren dafür sorgt, dass diese Momente für immer bleiben. Mit ihren wunderbaren Schnappschüssen und Bildern, die sie von uns macht, während den Rennen, bei Siegerehrungen und in Augenblicken, die einfach zum Einfangen sind, trägt sie dazu bei, dass diese Events für uns unvergesslich bleiben. Danke!

Die ganze Mannschaft hat sich mit unglaublich spannenden und knappen Rennen von ihrer besten Seite gezeigt und wird diese Stimmung bestimmt mitnehmen um über den Winter motiviert zu trainieren, denn im Herbst 2026 sehen wir uns in Bled bei den World Masters wieder.

CZECH MASTERS REGATTA MIT STARKER ÖSTERREICHISCHER BETEILIGUNG

Andreas Kral

Vom 12. bis 13. Juli 2025 überzeugte Trebon mit zwei hervorragend organisierten Wettkampftagen, die sowohl die Athlet:innen als auch die Zuschauer:innen begeisterten. Der Wiener Ruderverband war mit einer starken Delegation von fast allen Vereinen vertreten, Schützelhofer, die Helbigs, Musyl und Kutmon waren eine der wenigen Vertreter anderer „Rudervereine“.

Traditionell sind die Mix Achter das erste Rennen. Beeindruckende 14 MIX-Achter waren gemeldet. Hier konnten fünf Österreicher gleich die erste Medaille errudern.

Den E-Achter hat eine int. RGM (Donaubund, Donau, Friesen und LIA) – mit den Herren Bertagnoli, Vogel, Biwald, Kral und den Damen mit Halbgebauer und drei weiteren Ruderinnen und der Steuerfrau aus Trebon - wie auch bereits in den Vorjahren - gewonnen.

21 Masters Einer A-C sind schon beeindruckend. Daniel Ofner gewinnt den A Einer. Weitere 20 Masters Einer stellten sich in D-G.

20 MM 4X treten an. Die Kategorie F gewinnt eine Wiener RGM von Donaubund/Friesen/Donau mit Kral, Biwald, Vogel und Bertagnoli.

Im MF 2X - auch hier 46 (!) Boote aller Altersklassen nahmen an den Rennen teil. Es siegten Gerobl/Tonhofer in B souverän und diese waren sogar schneller als die Damen aus A.

Im Mix 2X siegten in A die Friesen mit Ofner/Jaksch sehr überlegen. In E waren wieder die Friesen mit Biwald/

Biwald unschlagbar. 24 Boote alleine von A-C waren am Start.

Spannend bis zum letzten Schlag wurde es im Mix 4X in E. Die int. RGM mit Helbig/Helbig/Schreiner/Lange lieferte sich mit der österreichischen RGM Ellida/Friesen mit Biwald/Biwald/Kalloch/Hauer-Pavlik ein packendes Rennen, welches um 38/100stel von der int. RGM auf den letzten Schlägen noch gewonnen wurde. 24 Boote waren hier in allen Altersklassen am Start.

Im MM 2X in C hat sich das Erfolgsduo in der RGM Donaubund/Wiking Spital Milodanovic/Schützelhofer den Sieg wie erwartet nicht nehmen lassen. 38 Boote (!) in allen Altersklassen waren am Start.

Der MF 1X wurde ein „Heimspiel“. In A siegte Gerobl nahezu konkurrenzlos und in C siegte Reiskopf souverän.

Den MM E-Achter gewann die int. [beinahe rein österr.] RGM: Donaubund/Donau/Friesen und Steuerfrau aus Trebon: Kral, Biwald, Bertagnoli, Vogel, Simon, Krüger, Prokopp und E. Boyer.

Und im MM E4- wurde es nochmals spannend. Donaubund matchte sich bis zum Schluss mit den Tschechen. Letztlich gewannen E. Boyer, Prokopp, Krüger und Simon mit dem neuen „schwarzen“ von Filippi knapp, aber verdient.

Das strahlende Wetter, lediglich durch einen kurzen Regenschauer unterbrochen, bot optimale Bedingungen für die Wettkämpfe. Die überaus stark besetzten Starterfelder – insbesondere im Vergleich zu den österreichischen



Fotos: Natascha Kral



Mastersmeisterschaften - sorgten für spannende Rennen.

Wir blicken mit großer Begeisterung auf dieses gelungene Wochenende zurück und freuen uns darauf, im nächsten Jahr erneut Teil der Czech Masters Regatta zu sein!

Bist Du 2026 auch dabei?

Ergebnisse findet ihr hier:

<http://www.ruderverband.wien/.../Masters-Regatta-all...>

34. INT. SPRINTREGATTA AM VÖLKERMARKTER STAUSEE

QUEEN OF THE LAKE GEHT AN ÖSTERREICH, KING OF THE LAKE NACH SLOWENIEN

Mario Burtscher

Sonntag, den 17. August 2025, stand der Völkermarkter Stausee ganz im Zeichen der 34. Internationalen Sprintregatta. Auf einer der besten Ruderstrecken Europas lieferten sich die Athlet:innen packende Duelle auf der 500-Meter-Sprintdistanz und 6 Startbahnen. Zahlreiche Vereine aus der Alpen

Adria Region [Slowenien und Italien] sorgten für ein hochkarätiges Starterfeld und spannende Rennen.

Besonders erfreulich: Die Heimmannschaft der VST Sektion Rudern konnte sich in mehreren Bewerben stark in Szene setzen und zeigte, dass der Völkermarkter Nachwuchs sportlich vorne mitrücken kann.



Krönung "King & Queen of the Lake"

Auch in diesem Jahr gab es wieder den Wettkampf zur Sprint-Spezialwertung mit anschließender „Krönung“. „King of the Lake“ (KoL) wurde **Isak Žvegelj** vom Veslaški Klub Bled (SLO) und „Queen of the Lake“ (QoL) wurde **Magdalena Lobnig**.

Die Bedeutung der Regatta wurde durch das Erscheinen zahlreicher Ehrengäste unterstrichen, darunter VST-Obmann Valentin Blaschitz, Mitglieder der Sektion Leichtathletik des VST Völkermarkt mit Athletin Hannah Ladinig, KRV-Obmann Heinrich Neuberger, ASVÖ-Präsident Christoph Schaschè, GR Beatrix Stornig, sowie GR Andreas Sneditz.

Bei idealen äußeren Bedingungen erlebten die Zuschauer:innen einen eindrucksvollen Rudertag mit spannenden Rennen, fairen Wettkämpfen und einer großartigen Atmosphäre.

„Die Sprintregatta hat eindrucksvoll gezeigt, welches Potenzial im Rudersport steckt. Wir sind stolz, dass der Völkermarkter Stausee einmal mehr Schauplatz spannender und fairer Rennen war und unsere Athlet:innen tolle Leistungen abliefern konnten.“

Ergebnisliste online unter:
<https://rudern-voelkermarkt.at/regatta/result1.htm>



I AM FROM AUSTRIA.

BACK-KUNST
MIT VERANTWORTUNG. SEIT 1970.

100% Mehl aus Österreich. Wir setzen auf langjährige, regionale Partnerschaften und achten auf nachhaltigen Einkauf.

Ströck

26. DONAUBUND SPRINTREGATTA

TOLLE STARTERFELDER BEI DEN SCHÜLERN UND JUNIOREN

Andreas Kral

Traditionsgemäß findet die Donaubundregatta Ende Juni statt. Aber nicht so bei der 26. Auflage. Weil die fand am 23. August statt. Weshalb?

Nun da war zu dem Zeitpunkt, wo wir den Termin festlegen mussten, einerseits unklar ob bzw. wann die VIRR stattfindet und dann war da noch die Euromasters in Bled, die für den 19.-22. Juni 2025 fixiert wurde. Dass die Wiener Masters dann nicht teilnehmen würden versteht sich von selbst. Daher die notwendige Terminänderung.

Allen Bedenken zum Trotz – da kommt keiner, es ist noch Urlaub und so weiter kam es dann letztlich doch anders als gedacht. Die Teilnehmerfelder waren insbesondere bei den Schülern, für die diese Regatta einen lokalen Leistungsvergleich darstellt, prall gefüllt. 10 Schüler Doppelzweier und 23 Schüler Einer (!) fanden sich ein. Aber auch bei den Junioren B-Einern gab es mit 17 Startern volle Felder.

Die Masters waren im Mix 2X mit immerhin 15 Booten und bei den Masters Männern mit 16 Booten vertreten, um nur einige Rennen rauszustreichen. Wenige Rennen sind entfallen,

wie der Junioren A 4X oder hatten nur eine Meldung wie der Schüler B-2X.

Als „Hommage“ an den sogenannten „Regattaplatzachter“ – eine bunt zusammengewürfelte Truppe jener, die nicht nein sagen konnten – fanden sich im Mix 8+ ein. Daher auch Renngemeinschaften, was das Zeug hält. Hier waren Donaubund Ruderer in beiden Booten bei den Herren vertreten. Bei den Damen waren es die Juniorinnen der Donau auf der einen Seite und Welser/LIA Ruderinnen auf der anderen Seite, die sich letztlich knapp durchsetzen konnten.

Da sich im M8+ noch eine Nachmeldung durch Donau ergeben hat, waren 3 Boote am Start. Der reine Donaubundachter mit „jugendlicher“ Verstärkung war aber schlussendlich doch um nur um ca. 1,5 Sekunden zu langsam.

Danke auch an Natascha, die im Vorfeld schlaflose Nächte hatte und schon viel getan hat. Sogar Ihre geliebte Fotografie hat Sie auch 2025 wieder an 2 Fotografen abgetreten, damit das Regattabüro ausreichend besetzt war und Andreas 6 Mal starten konnte. Danke vom Verfasser des Textes auch an dieser Stelle.



Bei der nächsten Sprintregatta werden wir nicht nur – wie in der Ausschreibung – die jeweiligen Laufsieger:innen bei den Masters ehren, sondern alle Sieger:innen der jeweiligen Altersklasse und die Ausschreibung dahingehend adaptieren.

Sorry für all diejenigen die die Altersklasse – aber nicht den Lauf gewonnen haben und keine Medaille erhielten. Mea maxima Culpa. Angebot: nachträgliche Überreichung samt Foto der Siegerehrung.

Ach ja, und sollte sich jemand finden der eine Regatta als Regattaleiter:in durchführen möchte – Meldungen sind jederzeit willkommen.

Ergebnisse:

ergebnis_26.wrc_donaubund_sprintregatta_2025.pdf

Foto: Natascha Kral

25. STAW SPRINTREGATTA

SPANNENDE RENNEN BEI HERBSTLICHEM WETTER UND EIN ABSCHIED

Gertrude Haselroida

Bei herbstlichem Wetter – 24° und leichtem Nord-West Wind – konnten die Veranstalter Dank eines bereits seit Jahren eingespielten Jury-Teams alle Rennen pünktlich bis zum Ende über die Strecke schicken. Unser Küchenteam war zwar urlaubsbedingt neu, aber auch hier klappte es bestens. Sowohl bei den Schülern und Junioren gab es spannende Kämpfe bis ins Ziel, aber auch die Masters ließen nicht locker um den Abteilungssieg! Ich hoffe für die SchülerInnen und JuniorenInnen, dass ihre Leistung stetig besser wird und wir in Zukunft auf den Regatta-

strecken noch viele „Zweikämpfe“ erleben können!

Da dies meine letzte STAW-Regatta nach 25 Jahren als Regattaleiterin war, möchte ich mich bei ALLEN sehr herzlich bedanken, die mir das Vertrauen gegeben haben (Verein), mich bei der Veranstaltung bestens unterstützt haben (alle Schiedsrichter) und viele Trainer und Betreuer ihre Mannschaften gemeldet haben, denn ohne die könnten wir keine Regatta machen! Mein Ruderverein STAW hat versprochen, auch künftig die Regatta durchzuführen! Ich werde sie dabei unterstützen!

DANKE an ALLE und liebe Grüße Trude



Foto: Natascha Kral

EIN ACHTERFEST

ACHTERSPRINT UMS WIKINGER HORN

Sabine Mühllechner-Breuer

Am Samstag, dem 30. August, stellten sich 15 Achtermannschaften mit mehr als 120 Aktiven auf der WM-Regatta-Strecke in Linz-Ottensheim zum zehnten Mal dem Kampf ums Wikinger Horn. Bei der von uns veranstalteten Sprintregatta wurde in einem spannend angelegten K.O.-System in 5 Klassen über eine Distanz von 300m der Gewinner des Wikinger Horns ermittelt. In bewährter Weise führte Tom Schmäl durch die Veranstaltung.

Das Meldeergebnis war diesmal wieder sehr erfreulich. Viele ÖÖ Vereine haben sich um die Bildung von Renngemeinschaften bemüht. Besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang dem WSV Ottensheim, Ister Linz und dem Ruderclub Wels. Außerdem waren auch wieder die Jun B-Achter aus dem ÖRV-Jun B-Achterprojekt ange-reist, um am Vormittag auf der 1500m Strecke zu fighten und sich dann nachmittags auf der 300m-Sprintstrecke zu messen. So konnten alle Alters- und Leistungsklassen sehr gut besetzt werden. Das weibliche Top-Team, das den ÖRV-Achter bei der U23 EM bilden wird, die Nachwuchshoffnungen aus dem Jun B-Projekt des ÖRV, Ex-Rennruderer aller Altersklassen, Wanderruderer sowie die Universitätsmannschaft aus Wien schufen ein buntes und höchst erfreuliches Bild!

In der Klasse der Juniorinnen konnte sich die Renngemeinschaft RC Wels, RV Wiking [Luisa Öhrmer, Carolin Krause], WSV Ottensheim gegen den Achter aus Kärnten durchsetzen. Damit bestätigte die oberösterreichische Renngemeinschaft auch ihren [wenn auch sehr knappen] Sieg am Vormittag beim 1500m-Rennen.

Auch bei den Junioren setzte sich die ÖÖ Auswahl [RC Wels, LRV Ister, RV Seewalchen, WSV Ottensheim] wie schon beim 1500m-Rennen auch am Nachmittag auf der Sprintstrecke durch und siegte klar vor dem Wiener Achter [von LIA].

Die Frauenwertung war erwartungsgemäß eine klare Angelegenheit für die Renngemeinschaft Wiking Linz [Katharina Nagler, Greta Haider, Maria Hauser, Livia Bumberger], WSV Ottensheim, WRK Donau, RV Pöchlarn. Der ÖRV-U23-Frauen-Achter nutzte die Sprintstrecken im Rahmen der Vorbereitung für die U23 Europameisterschaft in Racice am 6. und 7. September. Standhafter Gegner für die ÖRV-Auswahl waren im Finale die Legendinnen aus dem Bundesliga-Achter, die den Bewerb nutzten, um wieder einmal gemeinsam auf die Sprintstrecke zu gehen. Der dritte Platz blieb im Frauenbewerb dann für die Renngemeinschaft WSV Ottenheim, LRV Ister, RC Wels.

Unsere junggebliebenen Wiking-Frauen, eigentlich ein Masters-Boot, stellten sich einmal mehr diesem starken Feld von Frauen-Achtern. Ihre Leistung sei besonders hervorgehoben. Bravo und danke für euren Einsatz! Vielleicht schaffen wir in Zukunft doch eine eigene Frauen-Masters-Klasse.

Der Universitätsachter, eine Mix-Mannschaft, war aus Wien angereist. Die Unimannschaft kämpfte in der Gruppe mit den Männer-Masters und dem Wiking Wanderruderer-Mix-Achter. Im Finale setzten sich die Studenten aus Wien gegen den Wiking-Mix-Achter klar durch. Für die tapfer kämpfenden Wiking und Wikinginnen kein

Beinbruch – hier zählte das Erlebnis eines Achter-Sprintrennens – insbesondere für jene, erst heuer mit dem Rudern begonnen haben. Großartig!

Bei den Männer-Masters standen sich im Finale die Wiking-Männer und eine Renngemeinschaft Wiking Linz, Ister Linz, Ellida Wien gegenüber. Um etwas mehr als eine Sekunde konnten unsere Masters die jüngere Masters-Renngemeinschaft in die Schranken weisen. Die Freude war groß. Eine Motivation für die Langstreckenvorhaben im Herbst!

Für die Männerklasse hatten sich zwei Achter aus [ehemaligen] Rennsportlern von Ottensheim und Wiking zusammengefunden [mit Verstärkung aus Villach]. Für ein spannendes Finale war gesorgt. Es ging auch knapp her. Gerade mal eine Sekunde trennte die beiden Boote. Gewonnen hat die Renngemeinschaft Wiking, Ottensheim, Villach. Die Besatzung mit den aktiven Wikingern Xaver Haider, Vitus Haider und Konrad Hultsch gab dann doch den Ausschlag.

Es war wieder ein toller Event mit mehr als 120 Aktiven und vielen Schlachtenbummlern. Es war wieder wunderbar zu sehen, wie hier Freizeit- und Spitzensport zusammenfließen, und wie sich ehemalige Rennsportler in verschiedenen Renngemeinschaften zusammengefunden haben. Ein großes Dankeschön an die 15 teilnehmenden Vereine, an den Moderator Tom Schmäl und die vielen Wikinginnen und Wiking im großartigen Organisations- und Helferteam! Ohne euch würden wir so etwas nicht bewerkstelligen können!



1. ÖSTERREICHISCHE COASTAL ROWING MEISTERSCHAFTEN 2025

GELUNGENE PREMIERE FÜR DEN ÖRV UND DEN RV WIKING BREGENZ ALS AUSRICHTER

Thomas Böhler

Am 6. und 7. September 2025 betrat der ÖRV (wie auch der RV Wiking Bregenz als ausrichtender Verein) mit der Austragung der 1. Österreichischen Meisterschaften im Coastal Rowing Neuland. Das OK-Team mit Ute Simma, Christian Kaizler und Wiking-Cheftrainerin Teresa Köppel war seit Monaten mit der Organisation der Coastal-ÖM beschäftigt, ab dem Vor-Meldeschluss war auch Thomas Böhler als Regattaleiter involviert. Die letzte Woche vor den Wettkämpfen war nochmals besonders arbeitsintensiv, u.a. mit der Erstellung des Zeitplans und v.a. auch der Vorbereitung und Durchführung des Streckenaufbaus – für den Beach Sprint mussten z.B. in Ermangelung eines Sandstrands zur Schonung von Booten und Füßen Matten auf dem vorhandenen Steinstrand verlegt werden. In dieser Woche kamen aber auch immer mehr freiwillige Helfer des RV Wiking dazu – ohne sie wäre die die Abwicklung dieser ÖM nicht möglich gewesen. Nicht möglich gewesen wäre sie auch ohne die tatkräftige Unterstützung des ÖRV. Ein Dank sei auch an Wolfgang „Luggi“ Sigl, der das Management des von der Firma Filippi geliehenen Bootsmaterials inkl. Boottransport zurück nach Italien übernahm, und an das Schiedsrichterteam unter der Leitung von Karin Schuster für die ausgezeichnete Zusammenarbeit gesagt.

Samstag: Beach Sprint

Die Bewerbe in der [olympischen] Disziplin Beach Sprint [C1x, CMix2x] gingen bei Sonnenschein auf dem Gelände des Strandbads Bregenz im Beisein von Nationaltrainer Kurt Traer über die Bühne. Der Bodensee präsentierte sich im Gegensatz zum Vortag v.a. am Vormittag ziemlich ruhig, am Nachmittag kam aber doch mehr Wellengang und damit „Coastal-Feeling“ auf. Am Morgen erfolgten die Time Trials, vor der Mittagspause auch noch die Viertelfinali, am Nachmittag standen die Halbfinali und schließlich die kleinen und großen Finali auf dem Programm.

CW1x: Mit Magdalena Lobnig [VST] darf sich die Weltmeisterin in dieser Disziplin nun auch Staatsmeisterin im Beach Sprint nennen. Im großen Finale machte es ihr die Salzburger Europameisterin und nun Vizestaatsmeisterin Tabea Minichmayr [MÖV] aber nicht leicht. Das kleine Finale und damit die Bronzemedaille konnte sich Chiara Halama [ALE] gegen Valentina Krug [VIL] dagegen relativ deutlich sichern.

CM1x: Den ersten Staatsmeistertitel bei den Männern holte sich Paul Ruttman [GMU], der sich im großen Finale gegen Justus Gschaider [IST] um rund 5 s durchsetzen konnte. Bronze ging an Lukas Reim [MÖV], der im kleinen Finale das vereinsinterne Duell gegen Norberts Dulbinskis knapp für sich entschied.

CJW1x: Der Österreichische Meistertitel ging an Esther Schöberl [DOW], sie konnte das spannende große Finale gegen Marlene Kühr [IST] v.a. auf den letzten Metern der Ruder-

strecke für sich entscheiden. Den Sieg im kleinen Finale und damit Bronze holte sich Lokalmatadorin Amelie Stenzel [WIB] relativ klar gegen Alena Lux [WEL], die anschließend aufgrund einer inkorrekt passierten Boje auch noch eine Zeitstrafe erhielt.

CJM1x: Sowohl das große als auch das kleine Finale zeigten deutliche Entscheidungen: Gratulation an den Österreichischen Meister Vincent Scheiber [LIA], Silber ging an Alexander Rittenbacher [DOW] und Bronze an Andreas Bertagnoli [DOW], der das kleine Finale gegen Lukas Schönhuber [WEL] gewann.

CMM1x: Den Titel bei den Masters-Männern sicherte sich Antonis Gitsas [ELL] vor Jeffrey Campbell [IST].

CMix2x: Magdalena Lobnig holte sich gemeinsam mit ihrem Vereinskollegen Nicolaj Wrienz [VST] ihren zweiten Staatsmeistertitel im Beach-Sprint, das Duo gewann das große Finale gegen Chiara Halama/Harald Steininger [ALE], die Bronzemedaille ging an Tabea Minichmayr/Lukas Reim [MÖV].

CJMix2x: Der Sieg im großen Finale und damit der Meistertitel ging recht klar an Caro Schwendinger/Nikolas Roidmayer [MÖV], Silber an Esther Schöberl/Andreas Bertagnoli [DOW]. Im kleinen Finale gab es einen schlussendlich ungefährdeten Sieg für Alena Lux/Lukas Schönhuber [WEL] gegen ihre Vereinskollegen Jakob Oberndorfer/Marie Zauner, die die zweite Boje falsch ansteuerten und daher abstoppen und sogar kurz streichen mussten.

Sonntag: Endurance

Bei den Endurance-Bewerben [C2x] musste ein ca. 2,5 km langer Rundkurs vor dem Clubgelände des RV Wiking zweimal bewältigt werden (insgesamt 7 Wenden über Steuerbord, 2 über Backbord). Auch am Sonntag herrschte strahlender Sonnenschein, der Bodensee zeigte sich wieder von seiner ruhigeren Seite. Die Starterfelder waren deutlich kleiner als am Vortag – schade, da die Rennen durchaus spannend verliefen und einige harte Bord-an-Bord-Kämpfe zeigten, die auch das Material strapazieren konnten (s.u.). Aufgrund dieser kleinen Starterfelder wurden die 3 Mixed-Rennen wie auch die Rennen der Frauen und Juniorinnen mit getrennter Wertung zusammengelegt.

CMix2x: Den besten Start erwischte VST mit Katharina Lobnig und Nikolaj Wrienz, knapp dahinter kam es auf der Suche nach der Ideallinie schon auf der 1. Länge zu einer vorentscheidenden Kollision zwischen Chiara Halama/Harald Steininger [ALE] und Caroline Haginger/Bruno Bachmair [LIA] – einerseits war ALE wegen eines Skullbruchs aus dem Rennen, andererseits bedeutete der Zeitverlust für LIA eine „gemähte Wiese“ für VST, die den Vorsprung gut über die Strecke brachten und sich den Meistertitel sicherten (für Nikolaj bereits der zweite an diesem Wochenende).

CJMix2x: Alena Lux/Lukas Schönhuber [WEL] waren das schnellere Boot auf der Strecke, machten sich das Leben

aber selbst schwer, indem sie die 2. Wendeboje zunächst auf der falschen Seite anfuhr und zurückstreichen mussten, wodurch LIA [Noemi Bako/Vincent Schreiber] zwischenzeitlich die Führung übernahmen. Danach zeigte sich, dass schneller rudern zu können und überholen in dieser Disziplin zwei unterschiedliche Dinge sind. In der 2. Runde konnte sich WEL die Führung aber doch wieder zurückholen und Gold gewinnen.

CMMix2x: Das Boot des benachbarten deutschen Ruderclubs Lindau [Claudia Reinartz/Philipp Bauer] war etwas schneller und als erstes im Ziel. Das bei Masters-Rennen zum Ausgleich der Altersunterschiede angewandte Welser System drehte die Reihenfolge aber zugunsten von Martina Aichelburg-Rummerskirch/Antonis Gitsas [ELL] um, die sich somit den Titel holten.

CW2x: Wenig überraschend konnten sich die Weltmeisterinnen in dieser Disziplin Magdalena und Katharina Lobnig [VST] den Meistertitel vor Ina Vonach/Amelie Stenzel [WIB] sichern – Titel Nr. 4 für VST, Nr. 3. für Magdalena und Nr. 2 für Katharina an diesem Wochenende.

CJW2x: Der Meistertitel in diesem spannenden Rennen ging an Madeleine Stenze/Lilli Sinz [WIB]. Die schnell gestarteten

Lisa und Elena Schalk [VST] schafften es jedoch lange den Druck ausübenden Bregenzerinnen bei den Wenden immer wieder den Weg zu blockieren, am Ende der 1. Rund kam es auch zu einer Kollision. Nachdem es WIB schließlich doch geschafft hatte an VST vorbeizuziehen, gab es kein Halten mehr und einen klaren Sieg. Silber ging an VST, Bronze an WEL [Marie Zauner/Leonore Dullaert].

CJM2x: Philipp Baaken-Buchrieser/Jerrik Giselsbrecht [WIB] konnten sich mit einem schnellen Start an die Spitze des Feldes setzen, während sich ihre Verfolger Matthias Ehrengruber/Vincent Schreiber [LIA] und Jakob Oberndorfer/Paul Niemetz [WEL] einen harten Bord-an-Bord-Kampf lieferten, bei dem es wie bei den Juniorinnen am Ende der 1. Runde zur Kollision kam. WIB ruderte ungehindert einem deutlichen Sieg entgegen, Silber ging an LIA, Bronze an WEL.

Die Siegerehrungen wurden von ÖRV-Vizepräsidentin Birgit Steininger durchgeführt, die Übergabe der Ehrenpreise für die Sieger erfolgte am Samstag u.a. durch Philipp Groborsch [Sportreferat des Landes Vorarlberg] und Michael Felder [Sportstadtrat der Stadt Bregenz] und am Sonntag u.a. durch den Bürgermeister der Stadt Bregenz Michael Ritsch.

COASTAL ROWING BEGEISTERT AUCH MASTERS

SPASS UND SPANNENDE RENNEN BEGEISTERTEN DIE TEILNEHMENDEN ATHLETEN

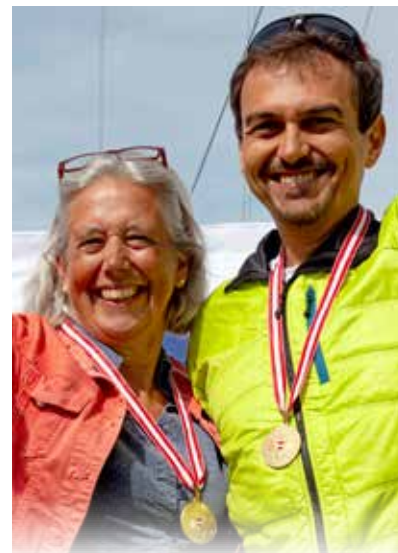
Antonis Gitsas & Martina Aichelburg-Rumerskirch

Bei der Premiere der Österreichischen Coastal & Beach Sprint Meisterschaften war auch ein kleines, „versprengtes Grüppchen“ an Masters-Ruder:innen dabei – aus Wien, Oberösterreich und Bayern. Schon nach kurzer Einführung war klar: Coastal Rowing ist wie gemacht für Masters. Es macht sofort Spaß, ist leicht zugänglich und gleichzeitig

voller Spannung, Taktik und Action – und das direkt vor den Augen des Publikums.

Im Beach Sprint standen mehrere packende Starts in kurzer Zeit an – mit Sprint vom Strand, Sprung ins Boot, engem Bojenkurs und Zielspurt zurück. Dabei zählten vor allem Reaktionsschnelligkeit, Orientierung und Konzentration. Das Besondere beim Beach Sprint: Kopf-an-Kopf-Rennen im K.O.-System, spektakuläre Turns, kombiniert mit Wetterkapiolen und Teamwork machen jedes Rennen einzigartig. Dabei ist auch an Land echte Zusammenarbeit gefragt – etwa beim Boot halten, einweisen und beim gemeinsamen Timing. Das Endurance-Rennen am nächsten Tag war eine Art „Formel 1“-Fahrt, bei der alle gleichzeitig versuchten, die beste Position für die nächste Kurve zu erwischen. Gefordert waren nun Kraft, Ausdauer und taktisches Gespür.

Fazit: Coastal Rowing passt perfekt zur Masters-Kategorie – wir freuen uns schon auf die nächsten Bewerbe und hoffen, dass noch viele weitere Masters-Ruder:innen auf den Geschmack kommen!



Fotos: RV Wiking Bregenz

DIE SIEGER UND PLATZIERTEN DER 1. ÖSTERREICH

BEACH SPRINT

CW1x



1. Platz:
Magdalena Lobnig [VST]



2. Platz:
Tabea Minichmayr [MÖV]



3. Platz:
Chiara Halama [ALE]

CJM1x



1. Platz:
Vincent Schreiber [LIA]



2. Platz:
Alexander Rittenbacher
[DOW]



3. Platz:
Andreas Bertagnoli [DOW]

CM1x



1. Platz:
Paul Ruttmann [GMU]



2. Platz:
Justus Gschaider [IST]



3. Platz:
Lukas Reim [MÖV]

CMix2x



1. Platz:
Magdalena Lobnig
Nikolaj Wrienz [VST]



2. Platz:
Chiara Halama
Harald Steininger [ALE]



3. Platz:
Tabea Minichmayr
Lukas Reim [MÖV]

CJW1x



1. Platz:
Esther Schöberl [DOW]



2. Platz:
Marlene Kühr [IST]



3. Platz:
Amélie Stenzel [WIB]

CJMix2x



1. Platz:
Caro Schwendinger
Nikolas Roidmayer [MÖV]



2. Platz:
Esther Schöberl
Andreas Bertagnoli [DOW]



3. Platz:
Alena Lux
Lukas Schönhuber [RCW]

ÖSTERREICHISCHEN COASTAL ROWING MEISTERSCHAFTEN

ENDURANCE

CMix2x



1. Platz:
Katharina Lobnig
Nikolaj Wrienz (VST)



2. Platz:
Caroline Haginger
Bruno Bachmair (LIA)

CJMix2x



1. Platz:
Alena Lux
Lukas Schönhuber (RCW)



2. Platz:
Noemi Bako
Vincent Schreiber (LIA)

CW2x



1. Platz:
Katharina Lobnig
Magdalena Lobnig (VST)



2. Platz:
Amelie Stenzel
Ina Vonach (WIB)

CJW2x



1. Platz:
Lilli Sinz
Madeleine Stenzel (WIB)



2. Platz:
Elena und Lisa Schalk (VST)



3. Platz:
Leonore Dullaert
Marie Zauner (RCW)

CJM2x



1. Platz:
Philipp Baaken-Buchrieser
Jerrik Giselbrecht (WIB)



2. Platz:
Matthias Ehrenguber
Vincent Schreiber (LIA)



3. Platz:
Jakob Oberndorfer
Paul Niemetz (RCW)

AUSBLICK AUF DIE WORLD ROWING COASTAL HIGHLIGHTS 2025

BEACH SPRINT EUROPA- UND WELTMEISTERSCHAFTEN IN MANAVGAT (TUR)

Chiara Halama

Die Worldrowing Coastal Saison 2025 steht in den Startlöchern, und Österreich ist bestens vorbereitet, um erneut auf der internationalen Bühne zu glänzen. Mit den ersten österreichischen Meisterschaften in Bregenz wurde die Saison offiziell eingeläutet – und die Erwartungen sind hoch.

Das österreichische Team für die **Beach Sprint Europameisterschaften** ist bereits nominiert und befindet sich aktuell in der Phase der unmittelbaren Wettkampfvorbereitung [UWV]. Die Crew ist vor Ort am Wettkampfort in **Manavgat, Türkei**, um sich optimal auf die vom **8. bis 12. Oktober 2025** geplanten Europameisterschaften einzustellen. In dieser entscheidenden Phase werden neben intensiven Trainingseinheiten auch die letzten taktischen Feinheiten geschliffen, um in den dynamischen und anspruchsvollen Rennen bestmögliche Leistungen zu erzielen. Das Team nutzt die Gelegenheit, sich mit den örtlichen Gegebenheiten vertraut zu machen und sich mental sowie körperlich auf die bevorstehenden Herausforderungen vorzubereiten.

Die Europameisterschaften selbst sind in zwei spannende Abschnitte gegliedert: Von 8. bis 10. Oktober stehen die Endurance-Rennen auf dem Programm, in denen die Athlet:innen in einem Massenstart auf einem Rundkurs im offenen Meer gegeneinander antreten. Diese Rennen zeichnen sich durch ihren „Formel-1-Charakter“ aus, da es aufgrund der engen Konkurrenz oft zu taktischen Manövern und Kollisionen kommt – ein echter Höhepunkt für Fans und Sportler gleichermaßen. Im Anschluss, von 11. bis 12. Oktober, folgt die Beach Sprint EM. Diese Disziplin kombiniert schnellen Lauf und packendes Rudern in einem K.-o.-System, das für spannende Duelle und spektakuläre Rennverläufe sorgt.

Im Beach Sprint Team mit dabei sind unter anderem die Weltmeisterin Magdalena Lobnig [VST], die als Me-

daillenanwärterin im Frauen-Einer gilt, sowie das U19-Mixed-Doppel Nikolas Roidmayer [MÖV] und Caroline Schwendinger [MÖV], das bei der letzten Weltmeisterschaft mit einem starken fünften Platz auf sich aufmerksam machte. Das U19-Team wird ergänzt durch Marlene Kühr [IST] im JW1x und Vincent Schreiber [LIA] im JM1x. Bei den Senioren komplettieren Leopold Wiesinger [LIA] im Männer-Einer und das Mixed-Doppel Paul Ruttman [GMU] und Tabea Minichmayr [MÖV] das Aufgebot.

Das Team wird von einem erfahrenen Trainer- und Betreuerstab unterstützt, der mit viel Engagement für optimale Bedingungen sorgt: Kurt Traer, Wolfgang Sigl und Katharina Lobnig übernehmen die sportliche Leitung, während Boathandler Justus Gschaider und Chiara Halama, Physio Othmar Haag und Support Daniel Nader das Team tatkräftig begleiten.

Nur etwa einen Monat nach den Europameisterschaften findet am selben Austragungsort in Manavgat **Anfang November 2025** die **Beach Sprint Weltmeisterschaften** statt. Für das österreichische Team bietet sich hier die Gelegenheit, direkt an die Leistungen der EM anzuknüpfen und sich erneut mit den weltbesten Athlet:innen zu messen. Die kurze Zeitspanne zwischen den Großereignissen stellt dabei eine besondere Herausforderung dar, zugleich aber auch eine große Chance, um in der Coastal-Szene nachhaltige Akzente zu setzen.

Mit einem voll motivierten Team, einem klaren Fokus auf die neuen Herausforderungen und der Unterstützung erfahrener Experten blickt Österreich zuversichtlich auf die Saison 2025. Die kommenden Wettkämpfe versprechen packende Rennen und die Möglichkeit, sich in einem dynamischen, wachsenden Sport weiter zu etablieren.

Wir freuen uns auf eine spannende Worldrowing Coastal Saison 2025!



Fotos: Lorenzo Rossi

EINE ZEITREISE ÜBER DAS WANDERRUDERN

VOM VETERANEN- UND FAHRTENRUDERN ZU DEN FISA-WORLD ROWING TOURS

Andrea Ranner

Die Kilometer, Ziele und Teilnehmerzahl der Wanderfahrten 2024 werden im Jänner 2025 von den Vereinen gemeldet. 22 Vereine haben über 140 Wanderfahrten angeboten. Mit 1759 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurden insgesamt 162.292 Kilometer gerudert. 19 europäische und außer-europäische Länder waren Ziele für Touren. Die beliebtesten Ziele 2024 waren Touren auf der Donau.

Die ÖRV-WF 2024 hatte als Ziel Bodensee vorbereitet. Christian Kaizler vom WIB stellte uns Boote und Knowhow zur Verfügung. Der Bodensee hat durch Größe und Lage viele, oft auch schnell sich ändernde Verhältnisse als Eigenheit. Für uns zeigte er sich von der besten Seite. Mit einer Teilnahme von 17 Ruderinnen und Ruderern aus 12 verschiedenen Vereinen konnte eine sehr gelungene Tour für Erfahrene und Wanderruderneulinge angeboten werden.

Die World Rowing Tour 2024 Cyprus wurde vom Nautical Club Limassol ausgerichtet. Diese Development Tour war wegen der Windverhältnisse sehr anspruchsvoll und das Programm wurde täglich an die Wind- und Wellenverhältnisse angepasst werden. Die Tour wurde für 2 Gruppen, insgesamt 48 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus aller Welt durchgeführt.

Die Wahl zum Breitensportler des Jahres wurde am Rudertag 2024 an Emmerich Bauer, WLI, für seine lang-

jährigen Vereinsaktivitäten vergeben.

Die FISA Touren

Anlässlich der 61. World Rowing Tour 2025 Berlin habe ich in einem kurzen Beitrag über die Geschichte der FISA Touren berichtet und besondere Highlights hervorgehoben. In der Vorbereitung habe ich mit prägenden Personen aus dieser Zeit sehr nette Kontakte aufgefrischt und viele Geschichten und Historie erfahren.

Wanderrudern hatte in Deutschland, den Niederlanden, Dänemark und auch in Österreich bereits Tradition – allerdings nur von Vereinen für ihre Mitglieder und nur tageweise organisiert, oft als Picknickausfahrten.

Die FISA Subkommission 5 war in den Jahren 1971–1977 für Veteranenrudern und Fahrtenrudern zuständig, mit Stanislas Fonteyn[BEL] als Vorsitzenden, Manfred Ganzer[D] und Bo Gammals[FIN] als Mitglieder. Die Inhalte und Themen in dieser Kommission wurden nicht immer friktionsfrei diskutiert. Dennoch, die Idee einer internationalen Tour entstand und wurde vom 4. bis 12. September 1971 umgesetzt.

Die erste FISA-Tour auf dem Bodensee war mit 30 Teilnehmern aus den Niederlanden, Dänemark, Österreich und Deutschland gut besucht. Das Programm umfasste sowohl die Umrundung des Bodensees als auch kulturelle Besichtigungen als Rahmenprogramm. Der FISA Präsident Thomas Keller reiste extra an, überzeugte sich von der guten Idee und honorierte

den hohen Einsatz der Organisatoren. Getragen von diesem Erfolg folgten jährlich Touren in Deutschland, Österreich, den Niederlanden, Dänemark, der Schweiz und Norwegen.

1978 wurde Bo Gammals zum FISA Commissioner einer neuen Kommission bestellt, Pleasure Rowing. Das Aufgabengebiet reichte vom traditionellen Rudern, Indoor, Mastersrudern bis zum Wanderrudern. Bald kam auch Pararudern in diese Kommission dazu. Bo Gammals Einstellung war "Rowing is a sport for everyone, in every country". Er unterstützte und forcierte das Wanderrudern auch intensive außerhalb Europas. Während seiner Amtszeit initiierte und begleitete er Touren in Australien auf dem Murray River, auf dem Charles River (unter hohem Hurikanrisiko), dem Merrimack River in USA und dem Fluß Wolchow bei Novgorod in der damaligen Sowjetunion. Besonders stolz erzählte er von der FISA Tour Türkei. Er konnte zusammen mit einem lokalen Bootsbauer spezielle Wanderruderboote entwickeln und die Route verband schließlich Asien und Europa. Auch die Teilnehmerzahlen waren in diesen Jahren jeweils mit über 100 hoch und zeigten von großem Interesse.

1988 [bis 2000] wurde Mag. Inge Diernhofer in die Pleasure Rowing Commission unter Bo Gammals berufen. Zusammen mit Manfred Ganzer und Stig Fischer Bjerregaard sollte das Wanderrudern weltweit stärker verbreitet werden. Die Teilnahme an FISA Wanderrudertouren in Europa





ermöglichte Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den ehemaligen Ostblockländern eine bis dahin nicht mögliche Reisefreiheit und eröffnete viele freundschaftliche Kontakte.

1992 wurde nach mehrjähriger Planung das 100 Jubiläum der FISA in Berlin mit einem großen Wanderrudertreffen und vielen Sternfahrten gefeiert. Organisator Manfred Ganzer und sein Team konnten über 600 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 14 Ländern begrüßen. Diese Jubiläumsveranstaltung stand auch unter dem besonderen Zeichen der Öffnung der Berliner Gewässer für Rudern in alle Richtungen ohne Grenzen.

1995 wurde die Pleasure Rowing Commission in Rowing For All Commission umbenannt. Mit dem Pararuderer Jorge Nunez[POR] als Vorsitzenden wurde mit dem Pararudern ein neuer Schwerpunkt gesetzt und die heutigen Grundlagen erarbeitet. Nach dem Rückzug des langjährigen, sehr aktiven Mitglieds Manfred Ganzer wurde erstmals eine US Amerikanerin, Marilyn Shapiro, in diese Kommission berufen. Sie forcierte vor allem Touren in den USA und Kanada.

Inge Diernhofers Schwerpunkt war in dieser Zeit den europäischen Wanderruder-Interessen das nötige Gewicht zu geben. Sowohl bekannte

Wanderuderziele, als auch neue wie der Douro in Portugal wurden auf den internationalen Tourplan gesetzt.

An dieser Stelle ist unbedingt Inges Engagement bezüglich der FISA Jugendwanderrudertouren hervorzuheben. Die Teilnehmerzahl und das Interesse aus vielen europäischen Ländern war sehr groß. Groß war aber auch der organisatorische Aufwand, bei dem Inge Unterstützung von erfahrenen Bootsleuten, aber auch logistisch mit Zelten des ÖRK und den Donaukraftwerken bekam. Die FISA JWF 1990 auf der Donau sieht sie als eines ihrer besonders gelungenen Projekte. Bereits die FISA Juniorenwanderrudertour 1998 von Regensburg nach Ottensheim zur Junioren WM wurde im Zuge des Eurathlon IV Projekts finanziell unterstützt. So konnte 57 Jugendlichen aus 14 Nationen (Europa und damalige Ostblockländer) dieses Abenteuer und die kameradschaftliche Teamerfahrung trotz Balkankriegs ermöglicht werden.

Die Entwicklung neuer Bootsmaterialien und Bootstypen eröffnete Möglichkeiten, nicht nur im Rennsport, sondern auch im Wanderrudern. Dennoch galt es auch den traditionsreichen Bootsklassen wie Kirchboote, Fixed Seat Boote[Pilot Gigs] und Tourenboote Aufmerksamkeit zu schenken und zu pflegen.

2010 übernahm die Britin Guin Batten[olymp. Silbermedaillengewinnerin] den Kommissionsvorsitz. Das Mitglied Jens Kolberg[NOR] brachte FISA Touren zwischen 2008 bis 2014 unter anderem nach Argentinien und Australien. Als Nachfolger von Jens kam 2014 zum ersten Mal ein Australier, Mitglied von Coastal Rowing Australia, Warwick Marler ins Team.

Guin Batten hat sich von Anfang an für Coastal Rowing eingesetzt und im Team nicht nur die Regeln für Bootsmaterial, Kurssetzung, Schiedsrichterwesen erarbeitet, sondern es auch geschafft diese Disziplin olympisch zu machen.

2020 wurde diese Kommission abermals umbenannt in Coastal Commission. Diese Kommission unterstützte auch das Wanderrudern in Coastal Boats populär zu machen. Um neue Mitgliedsländer in ihren Aktivitäten von Bootsankauf bis hin zur Jugendausbildung zu unterstützen, wurde das Format Development World Rowing Tour entwickelt.

Warwick hat zusammen mit ORCA [Oceania Rowing Ass.]und Neuseeland 2019 eine sehr nachhaltige Development Tour initiiert. Leider musste die geplante Tour in American Samoa wegen einer Masernepidemie und später der Coronapandemie bis auf Weiteres verschoben werden.

Es folgten Kooperationen mit dem Universitätsruderclub Malta 2023 und einer auch wieder sehr nachhaltigen und gelungenen Tour in Zypern 2024. Als weitere Unterstützung wurde ein privater Fond gegründet. Private Spender fördern damit zusätzlich das Developmentprojekt und Wanderrudern in neuen Ländern. Dieser Fond wurde zu Ehren Norbert Krenns als "Norbert Krenn Memorial Tour Rowing Development Fund". Er und Karl Böhm waren die häufigsten Teilnehmer und Vertreter Österreichs bei diesen internationalen Touren.

2016 wurde ich in die Rowing for All Commission berufen. 2015 war ich Teil der ersten FISA Development Tour Malediven. Guin Batten, die Kommissionsvorsitzende hat zusammen mit Ruth Marr das damals erste Coastal

Rowing Developmentprogramm von World Rowing organisiert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben mit ihrem Beitrag die Entwicklung des Rudersports, besonders für Mädchen, in den Malediven finanziell unterstützt. Neben der Entwicklung der Coastal Boats als Wanderruderboote, habe ich parallel in diesen Jahren World Rowing Touren in traditionellen Tourbooten und Kirchbooten initiiert und begleitet (Finnland, Kanada, Malta, Zypern und Berlin).

Das Wanderrudern wechselte in diesen Jahren zuerst in die Coastal Commission zu Guin Batten, wurde dann zur Arbeitsgruppe Recreational und Tour Rowing und nun bin ich derzeit alleinige Vertreterin in der Sustainability und Development Commission. Jede Gruppe hat inhaltlich sehr passende und spannende Themen, die das Wanderrudern betreffen.

Die World Rowing Tour 2025 Berlin im Mai war nun die letzte World Rowing Tour nach mehr als 50 Jahren und 61 erfolgreichen Touren.

Die Diskussion, dieses Format hinter sich zu lassen, ist nicht neu – in all den Jahren habe ich gesehen, wie um die Anerkennung der FISA Touren immer wieder gekämpft werden musste.

Wanderrudern ist noch immer lebendig – private Initiativen, Initiativen des Verbandes und professionelle Anbieter werden zukünftige Touren ermöglichen, und es liegt an uns allen, dies zu unterstützen.



STERNFAHRT MIT ZIEL RV WIKING LINZ MIT FEIER ZUM 125-JÄHRIGEN BESTEHEN DES VEREINES

Sabine Mühllechner-Breuer

Im Rahmen der heurigen Sternfahrt feierte der RV Wiking Linz am Samstag, 12. Juli 2025, sein 125jähriges Bestehen.

Mehr als 200 Ruderinnen und Ruderern, die seit den frühen Mor-

genstunden des Tages über 6.000 Stromkilometer auf der Donau erudert hatten, bildeten gemeinsam mit den Wiking-Athletinnen und Athleten und den sonst noch anwesenden Vereinsmitgliedern die beeindruckende Kulisse am Vereinsgelände des RV Wiking in Linz-Puchenu, als die Spitzen aus Gemeinde [Puchenuer Bürgermeister Fritz Geyrhofer], Stadt [Bürgermeister Dietmar Prammer und Vizebürgermeisterin Karin Hörzing] und Sport [Landessportdirektor Gerhard Rumetshofer, Sportunion-Präsident Franz Schiefermair, ÖRV-Vize Walter Kabas, Nationaltrainer und Sportdirektor ÖRV Kurt Traer] dann am Abend unter der souveränen Moderation von Tom Schmäil sich mit den Vereinsvorsitzenden Peter Bruckmüller und Boris Hultsch und dem Vereins-Head-Coach Michael

Humpolec in den Talkrunden ein Stelldichein gaben. Nach den Talkrunden, in denen auch einige der sportlichen Aushängeschilder des Vereins zu Wort kamen, wurden in alter Tradition einige Rennboote getauft. Gerhard Rumetshofer und Karin Hörzing wurde die Ehre zuteil,



Gerhard Rumetshofer tauft im Beisein von Peter Bruckmüller den Einer von Paul Schinnerl



Karin Hörzing tauft im Beisein von Peter Bruckmüller den Einer von Maria Hauser



Bürgermeister Dietmar Prammer



Bürgermeister Puchenau Fritz Geyrhofer



Sportunion OÖ Präsident Franz Schiefermair



ÖRV Nationaltrainer und Sportdirektor Kurt Traer

die Einer-Boote von Paul Schinnerl [U19 Europameister 2025, Bronzemedaille U19 WM 2025] und Maria Hauser [Bronzemedaille U19 EM und WM 2025] mit der Taufe ganz offiziell in den Dienst zu stellen. Georg Aschacher übernahm diese würdevolle Aufgabe für den neuen Männerachter.

Schließlich ehrte Oberbootsmann Emmerich Bauer die Sieger der Sternfahrt:

205 Teilnehmer

Summe geruderter

Boots-Kilometer: **6.063**

Stromauf geruderte

Boots-Kilometer: **1.023**

Stromab geruderte

Boots-Kilometer: **5.040**

Jüngste Teilnehmer:

Lucie Nader (12) und

Hannes Diplinger (11)

Älteste Teilnehmer:

Eike Kuttelwascher (Ister)

und **Christian Jaquemar**

Weiteste Fahrt nach Punkten:

Wibren Visser (Ister)

Wiking ist der Verein mit den meisten Teilnehmern [70!!!!] und den meisten Ruderkilometern [2379]. Das so gewonnene Bierfass wurde den Zweitplatzierten vom Korneuburger Ruderverein Alemannia übergeben. Mit der Landeshymne, begleitet vom Bläserquartett der Musikkapelle Puchenau, endete ein wunderbarer Festtag.



ÖRV Vizepräsident Sport Walter Kabas



Boris Hultsch, 2. Vorsitzender RV Wiking, für den Rennsport verantwortlich



Michael Humpolec, Head-Coach RV Wiking



Wiking-Spitzenathlet:innen mit der OÖ Sportspitze; v.l.n.r. Paul Schinnerl, Gerhard Rumetshofer, Greta Haider, Katharina Nagler, Konrad Hultsch, Franz Schiefermair

STERNFAHRT MIT ZIEL WRV DONAUHORT

GESAMTSIEG GEHT HEUER AN DEN RV ALEMANNIA KORNEUBURG

Eva Grohmann

Am 6. September endete die größte und seit Jahren beliebteste Breitensportveranstaltung des Rudersports in Österreich mit einem großen Abschlussfest beim WRV Donauhört am Brigittenauer Sporn in Wien. Nach sechs Veranstaltungen, bei denen alle Rudervereine eingeladen sind, in den unterschiedlichsten Bootskategorien geruderte Kilometer auf der Donau und deren ruderbaren Nebenflüssen zu sammeln, fiel die Entscheidung, wo der Siegerschwan das kommende Jahr seine Heimat findet.

Aber alles der Reihe nach!

In der Saison 2025 haben sechs Sternfahrten bei Rudervereinen entlang der Donau stattgefunden. Bei sehr wechselhaften Wetterbedingungen, bei strömendem Regen, lebhaftem Wind und strahlendem Sonnenschein wurde für den jeweiligen Verein gerudert, was das Material, die Beine, das Sitzfleisch und die Handflächen zuließen. Im Jahr 2025 veranstalteten der URV Pöchlarn, der Tullner RV, der WRC Pirat, der RV Viking Linz, der KRV Alemannia und der WRV Donauhört jeweils eine Sternfahrt. Am Ende jeder Sternfahrt wurden die geruderten Kilometer der Teilnehmer*Innen in Punkte umgerechnet und ein Verein als Tagessieger gefeiert. Neben dem Tagessieg für den Verein mit den meisten geruderten Kilometern werden weitere Preise für die weiteste Fahrt, die/den älteste(n) Teilnehmerin/Teilnehmer, die/den jüngste(n) Teilnehmerin/Teilnehmer vergeben.

Rasch wurde klar, dass es heuer einen Verein gab, der es diesmal wissen und den Siegerschwan unbedingt mit nach Hause nehmen wollte.

Bei der letzten Sternfahrt der Saison, welche traditionell beim WRV Donauhört in Wien endete, wurde seitens der teilnehmenden Vereine noch einmal alles in die Waagschale geworfen. Vom Einer bis zum Renn-Achter wurde alles, was möglich war und mit Ruder*innen besetzt werden konnte, aufs Wasser gebracht.

Das Wetter bei der letzten Sternfahrt war abgesehen von etwas Wind schön und so stand einem sportlichen Wettkampf um den Siegerschwan und die weiteren Wettkampfkategorien nichts im Wege. Letztlich konnte sich der KRV Alemannia Korneuburg erstmalig zum Sieger der Gesamtwertung der Sternfahrtsaison 2025 küren, obwohl der WRV Donauhört zum Generalangriff aufrief und mit 66 Ruder*innen bei der letzten Sternfahrt das Blatt noch wenden wollte.

Herzliche Gratulation zur hervorragenden Leistung an den KRV Alemannia!

Dieses tolle Ergebnis kommt nicht von allein. Es gilt daher ein großes Dankeschön auszusprechen:

- an die vielen Helfer:innen bei der Organisation der einzelnen Veranstaltungen
- die Sportwart:innen, die oft unter Zeitdruck die Bootseinteilungen erstellen, die Bootswarte, die für optimales Bootsmaterial sorgen und alle, die im Hintergrund für einen reibungslosen und sicheren Ablauf der Sternfahrten verantwortlich sind.

Rudern ist ein Sport für Jung und Alt! Das beweisen immer wieder Eveline Roth (WRV Donauhört) und Herbert Garn (WRC Pirat), die – sofern sie teilnehmen – die Wertung der ältesten Teilnehmerin/des ältesten Teilnehmers anführen. Beide sind richtige Legenden, die bei jeder Wettfahrt beweisen, was alles möglich ist.

Beim Ausklang am Brigittenauer Sporn in Wien gab es also viel zu besprechen. Bei reichlich kulinarischen Köstlichkeiten und erfrischenden Getränken wurde alles bis ins Detail analysiert, diskutiert und auf eine schöne, sportliche und spannende Sternfahrtsaison 2025 zurückgeblickt. Es wurden alte Ruderschichtln zum Besten gegeben, einzelne Rudererlebnisse erörtert und Pläne für kommende, gemeinsame vereinsübergreifende Ausfahrten auf der schönen, blauen Donau vereinbart.

Die folgenden Übersichten zeigen das Ergebnis der 6. Sternfahrt beim WRV Donauhört und die Gesamtwertung der Saison 2025.

6. Sternfahrt beim WRV Donauhört

Rang	Verein	Punkte	Teiln.
1.	DONAUHÖRT	6.289	66
2.	ALEMANNIA	5.572	46
3.	PIRAT	2.185	18
4.	NORMANNEN	1.760	37
5.	NIBELUNGEN	1.385	15
6.	ARGONAUTEN	869	11
7.	DONAU BUND	500	5
8.	ISTER LINZ	492	2
9.	TULLN	492	6
10.	LIA	437	9
11.	PÖCHLARN	396	4
12.	Gäste DHO	340	7
13.	WALLSEE	158	2
14.	AUSTRIA	102	3

Gesamtwertung der Saison 2025

Platz	Punkte	Teiln.	Verein
1.	17.461	158	ALEMANNIA
2.	15.892	143	DONAUHÖRT
3.	10.164	114	NORMANNEN
4.	7.201	72	PÖCHLARN
5.	6.820	61	NIBELUNGEN
6.	6.408	70	PIRAT
7.	5.944	70	WIKING LINZ
8.	5.013	45	ISTER LINZ
9.	2.334	44	TULLN
10.	2.279	20	WALLSEE
11.	1.892	14	STEIN
12.	1.751	20	ARGONAUTEN
13.	1.105	13	DÜRNSTEIN
14.	1.100	8	DONAU LINZ
15.	1.080	9	GMUNDEN
16.	895	10	DONAU BUND
17.	882	9	MONDSEE
18.	797	18	LIA
19.	584	6	OTTENSHEIM
20.	520	12	MELK
21.	381	6	AUSTRIA

Am Ende waren sich alle einig! Schön war sie, die Sternfahrtsaison 2025, und allen war die Vorfreude auf die Saison 2026 ins Gesicht geschrieben!

**Ahoi und ein dreifaches
Hip, Hip, Hurra!!!**

125 JAHRE RUDERVEREIN WIKING BREGENZ

1900 – 2025

Beatrix Reimann

Gründung & frühe Jahre (1900–1918)

Gegründet wurde der Verein von Viktor Sohm und Friedrich Eyth gemeinsam mit sechs begeisterten Sportlern. Das erste Bootshaus befand sich am Brettermarkt, wo eine kleine Gruppe von Bergsteigern und Turnern ihre Leidenschaft für das Rudern entdeckte. 1906 entstand am Gondelhafen in Bregenz das erste richtige Vereinsgebäude, und der Bootspark begann zu wachsen.



Zwischenkriegszeit & Frauen im Verein (1919–1945)

Nach dem Ersten Weltkrieg erlebte der Verein rasches Wachstum. Ab 1940 wurden erstmals Frauen aufgenommen, die mit einem Damen-Vierer für Aufsehen sorgten. Die Frauen-Doppelvierer mit Elisabeth Kaibisch-Reitsberger, Lore Kafka-Isbert, Sigrid Freus-Höfle, Hilde Unterberger-Reif und Steuerfrau Irma Roth-Peter errang eine Silbermedaille bei den Frauen Europameisterschaften in Amsterdam im August 1954, einer der großen sportlichen Erfolge des Vereins.



Wiederaufbau & neues Bootshaus (1946–1970)

Der zweite Weltkrieg hinterließ jedoch tiefe Spuren: Boote und Ausrüstung wurden zerstört oder gingen verloren. Nach 1945 begann die schwierige Phase des Wiederaufbaus. Erst Mitte der 1960er Jahre konnte mit Unterstützung von Stadt und Land ein neues Bootshaus geplant und realisiert werden. 1970 wurde das moderne Bootshaus nach den Plänen von Much Untertrifaller feierlich eröffnet.

Sportlicher Aufschwung (1970–1996)

Mit dem festen Zuhause ab 1970 (Bootshaus, Klubraum und Werkstatt) stellten sich in den 1970er- und 1980er-Jahren auch Erfolge im Leistungs- und Spitzensport ein. Höhepunkte waren die Teilnahmen der Brüder Keßler an den Ruder-Weltmeisterschaften 1989 (Bled, 10. Rang) und 1990 (Hobart, 11. Rang) sowie gemeinsam mit Thomas Böhler 1991 (Wien, 17. Rang) jeweils im Leichtgewichts-Doppelvierer, die Teilnahme von Thomas Böhler als erstem Wikinger an einer Junioren-WM 1990 in Aiguebelette (Doppelvierer, 15. Rang) und gemeinsam mit Bernd Längle und Peter Kapeller am „Nations-Cup“ (Vorläufer der U23-WM) in Paris 1994 (Leichtgewichts-Vierer ohne, 8. Rang). 1995 ruderte Thomas Böhler die WM in Tampere im Leichtgewichts-Achter (7. Rang). Monika Felizeter errang 1994 (München) und 1995 (Posen) bei den Juniorenweltmeisterschaften jeweils eine Silbermedaille im Doppelvierer bzw. Doppelzweier. 1996 brachte sportlich herausragende Erfolge, die Teilnahme von Monika Felizeter an den Olympischen Spielen in Atlanta, wo sie gemeinsam mit Carola Schustereder im Leichtgewichts-Doppelzweier den 11. Platz erreichte, ist bis heute die herausragendste Leistung einer Sportlerin des RV Wiking Bregenz.



Ein weiterer Höhepunkt war 1994 der Gewinn der Vereinsmannschafts-Staatsmeisterschaft – zum ersten und bislang einzigen Mal ging dieser Titel weder nach Wien noch nach Oberösterreich.



Breitensport und Masters

Neben dem Leistungs- und Spitzensport formierten sich in den 1970er-Jahren auch Masters-Mannschaften: ein Vierer mit und ein Vierer ohne Steuermann, die zusammen einen Achter bildeten. Sie gehörten zu den ersten Booten in Österreich, die im Masters-Bereich an internationalen Regatten teilnahmen. Im Breitensport zeigte sich der Verein stets aktiv. Wanderfahrten und Mondscheinausfahrten erfreuten sich großer Beliebtheit, und bis heute rudern zahlreiche Mitglieder regelmäßig zum Vergnügen. Ambitionierte Erwachsene nehmen zudem regelmäßig an Langstrecken- und Mastersregatten teil und erzielen Siege und Top-Platzierungen.



Innere Konflikte & Spaltung (1996–2004)

Wie in vielen anderen Vereinen prallten auch hier die unterschiedlichen Interessen von Breiten- und Leistungssport aufeinander. Ausgerechnet im sportlich so erfolgreichen Jahr 1996 kam es zu offenen Konflikten, in deren Folge nahezu die gesamte Rennmannschaft samt ihren Trainern, den Brüdern Kessler, austrat und in Lochau den RC Lochau gründete. Dieser konnte sportlich beachtliche Erfolge verbuchen, doch da die Aussichten auf ein eigenes Vereinsheim gering waren, kehrten die Rennmannschaft und ihre Trainer 2003 in den RV Wiking zurück.

Der Beginn des 21. Jahrhunderts (2000–2020)

Im Jahr 2000 wurde die Erweiterung des Clubhauses vollendet – ein Projekt, das dank der großzügigen Un-

terstützung der Stadt Bregenz und des Einsatzes von Obmann Tone Salzmann realisiert werden konnte. Mit neuen Garderobenräumen und einem Trainingsraum im Obergeschoss wurde erstmals ein Ganzjahresbetrieb möglich. Auch sportlich glänzte der Verein in diesen Jahren. Mehrfach wurden Athletinnen und Athleten zu FISA-Welt- und Europameisterschaften im U23- und Juniorenbereich entsandt. 2010 richtete der RV Wiking die Österreichischen Indoor-Meisterschaften aus.

Vereinsgeschichte 2020 bis 2025

Im März 2020 musste der Vereinsbetrieb erstmals in seiner Geschichte aufgrund der Corona-Pandemie vollständig eingestellt werden. Die folgenden Jahre waren stark von der Pandemie geprägt. Während der Lockdowns war kein Training möglich, Wettkämpfe wurden abgesagt, und vor allem der Jugend- und Leistungssport erlitt einen herben Rückschlag. Viele Athletinnen und Athleten beendeten während des Lockdowns ihre sportliche Laufbahn, und Nachwuchs zu gewinnen erwies sich als fast unmöglich. Ab 2022 war daher ein kompletter Neuaufbau der Rennmannschaft notwendig. Gleichzeitig eröffnete sich mit dem Coastal Rowing eine neue Sparte im Rudersport. Gerade für den oft unruhigen Bodensee bot diese Disziplin neue Möglichkeiten. Um den Mitgliedern den Einstieg zu erleichtern, wurden ab 2021 mehrere Coastal-Boote angeschafft. 2023 fand die erste österreichische Coastal-Regatta in Bregenz statt. 2024 gelang mit der Anstellung der Landestrainerin Teresa Köppel ein wichtiger Schritt in Richtung nachhaltiger Entwicklung des Jugend- und Leistungssports. Noch im selben Jahr folgten erste Medaillenerfolge sowohl im Flachwasser- als auch im Küstenrudern.

Vereinsleben

Im Ruderverein Wiking Bregenz hat auch das gesellschaftliche Zusammensein einen hohen Stellenwert. Dafür gibt es verschiedene Anlässe: Anrudern, Sommerfest, Advent Ergo-Challenge, Bayerisches Frühstück, Abrudern. Vor diesen Anlässen besteht meist die Mög-



lichkeit zu rudern, damit man anschließend die selbstgemachten Köstlichkeiten, welche auf den Festen angeboten werden, guten Gewissens genießen kann. Vereinsmitglieder können somit beim RV Wiking nicht nur sportlich, sondern auch gesellschaftlich ein Zuhause finden.



Coastal ÖM in Bregenz 6.–7.9.2025

Nur wenige Wochen später durfte der RV Wiking Bregenz ein weiteres Großereignis ausrichten: die ersten Österreichischen Beach Sprint Staatsmeisterschaften sowie die ersten Internationalen Österreichischen Coastal

Rowing Endurance Meisterschaften. Die Beachsprint-Bewerbe fanden im Strandbad Bregenz statt, die Endurance-Rennen im Wiking-Hafen. Die Zuschauerinnen und Zuschauer erlebten spannende Wettkämpfe, und der Verein durfte sich über mehrere Medaillen sowie eine gelungene Premiere freuen.



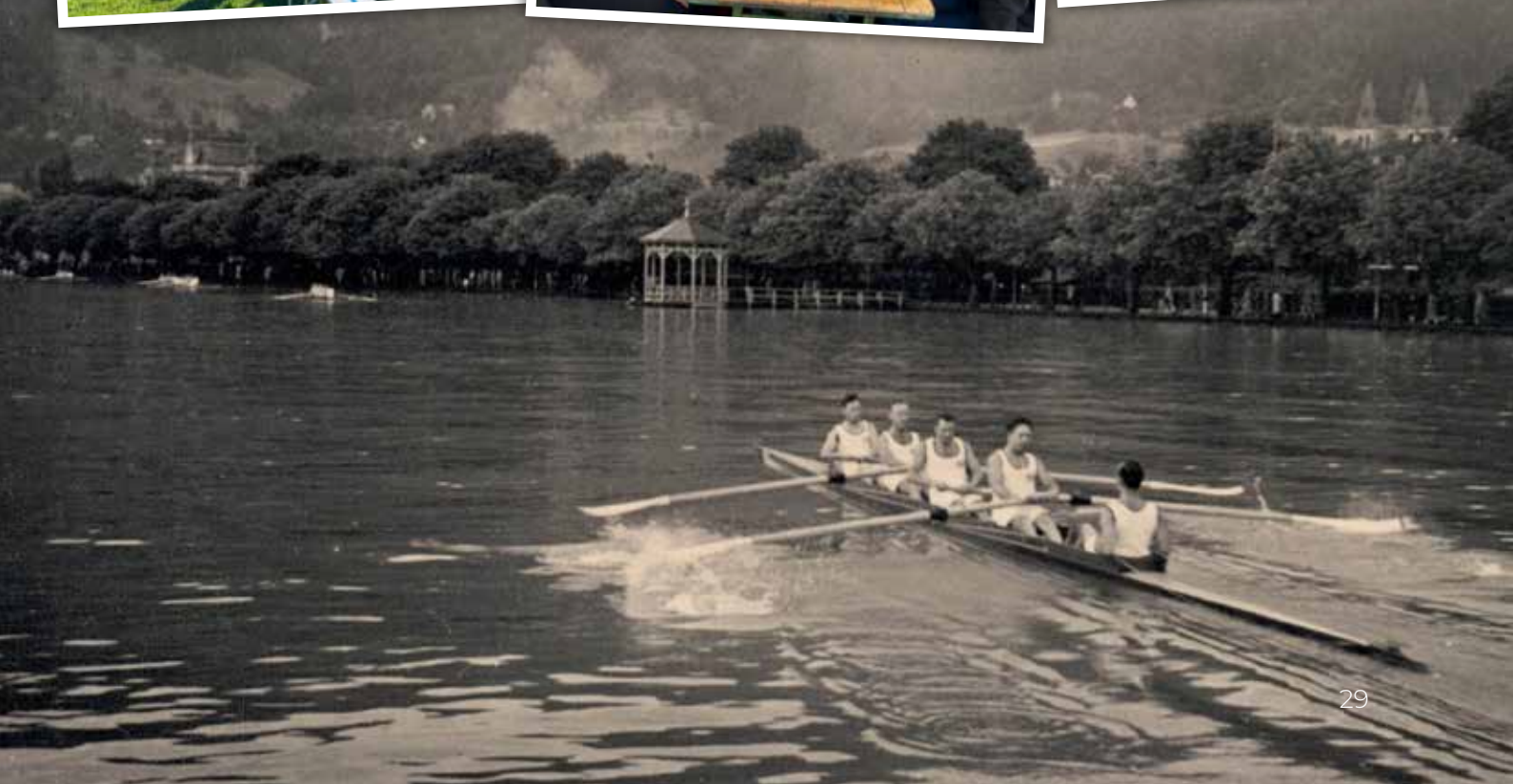
Schlusswort

Der RV Wiking Bregenz ist heute ein lebendiger, vielseitiger und moderner Verein. Dies verdankt er allen: den Aktiven auf dem Wasser, den Unterstützern im Hintergrund, den Funktionären, Trainern, Eltern, Sponsoren – und nicht zuletzt jedem einzelnen Mitglied, das den Geist des Vereins mitträgt. Auch Sportfreunde von anderen Vereinen sind immer willkommen!

125 JAHRE JUBILÄUMSFEST

Am 28. Juni 2025 feierte der RV Wiking Bregenz sein 125-jähriges Bestehen mit einem großen Hafenfest – gemeinsam mit den Segel-, Motorboot-, Tennis- und Kajakclubs. Dieses Fest war ein Meilenstein in der Vereinsgeschichte und unterstrich eindrucksvoll die Bedeutung des Vereins für die Region. Als Höhepunkt des Abends wurden zwei neue Coastal-Rennboote feierlich getauft.







NACHRUF
ERICH ZAUNER
30.11.1942 – 13.06.2025

Mit großer Trauer nehmen wir Abschied von Erich Zauner, der am 13. Juni 2025 im Alter von 82 Jahren von uns gegangen ist. Mit ihm verliert der Rudersport nicht nur ein engagiertes und hochgeschätztes Vereinsmitglied, sondern auch einen wahren Ehrenamtlichen im besten Sinne des Wortes – einen Menschen, dessen Herz über sechs Jahrzehnte für den Rudersport schlug.

Erich Zauner war mehr als 60 Jahre lang als Funktionär aktiv und hat den ASKÖ Ruderverein Donau Linz, den Oberösterreichischen Landesruderverband sowie den Regattaverein entscheidend mitgestaltet. Bereits 1964 übernahm er erstmals Verantwortung als Kassier und später auch als Schriftführer. In unterschiedlichen Funktionen prägte er bis 1985 die Geschicke des Vereins mit Verlässlichkeit und einem wachen Blick für das Wesentliche. Von 1985 bis 1987 stand er dem Verein als Obmann vor und führte ihn mit ruhiger Hand. Nach seiner Obmannschaft übernahm er erneut verschiedenste Funktionen, ehe er ab 2008 bis ins Jahr 2024 ununterbrochen das Amt des Kassiers inne hatte – ein Zeichen seines unerschütterlichen Pflichtgefühls und seiner Liebe zum Verein.

Auch über die Vereinsgrenzen hinaus war Erich Zauner ein unverzichtbarer Pfeiler des Rudersports in Oberösterreich. Als Rechnungsprüfer des OÖ Landesruderverbandes war er von 1990 bis 2024 tätig. Im Regattaverein wirkte er von 2000 bis 2024 mit – stets mit größter Genauigkeit, Fairness und Integrität.

Erich war mit seiner ruhigen, verlässlichen Art für viele ein Vorbild und ein vertrauensvoller Ansprechpartner. Sein ehrenamtliches Engagement über mehr als sechs Jahrzehnte ist nicht nur außergewöhnlich – es ist beispielhaft. Wir verlieren mit Erich Zauner nicht nur einen verdienten Funktionär, sondern einen Freund, Mentor und wahren Sportsmann. Unsere Gedanken sind bei seiner Familie und allen, die ihm nahestanden. Lieber Erich, wir danken dir. Deine Spuren im Rudersport werden bleiben.

Im Namen des ASKÖ Ruderverein Donau Linz

Daniela Allmeier, Vereinsvorsitzende

NACHRUF
ROBERT LORETH
25.05.1937 – 17.07.2025

Unser Ruderkamerad Robert Loreth ist leider am 17. Juli 2025 unerwartet im 89. Lebensjahr verstorben.

Robert war Zeit seines Lebens in einigen Wiener Rudervereinen Mitglied und in der Wanderrudergemeinschaft kein Unbekannter.

Es gab kaum ein Gewässer, das Robert nicht mit dem Ruderboot erkundet hat, sogar bis an den Yukon in Kanada führte ihn sein Weg. Robert hat unzählige Kilometer gerudert, alleine während seiner Mitgliedschaft beim Donauhort konnte er 32 Mal ein Fahrtenabzeichen errudern. 2017 erhielt er den Äquatorpreis in Bronze für 40.000 km.

Robert wird uns mit seiner originellen und liebenswürdigen Art immer in Erinnerung bleiben.

Auch nach größter Ruderanstrengung konnte Robert lange Balladen und Gedichte spontan und humorvoll aus seinem Gedächtnis deklamieren. Robert war bis ins hohe Alter körperlich aktiv und auch erfolgreicher Masters-Tischtennispieler.

Wir werden Robert sehr vermissen.

Eva Grohmann, WRV Donauhort





5. STERNFAHRT ZIEL KRV ALEMANNIA

TOPMOTIVIERT ZUM TAGESSIEG

Isabella Kremnitzer-Nowak

Trotz grauer Prognose: 38 Alemanninnen in 10 Booten, insgesamt 128 Teilnehmer – Motivation pur!

Highlight: Bootstaupe des neuen Rennzweiers „Eros“ mit Vera in Doppelfunktion (als Punktekämpferin und elegante Patin) – pünktlich dazu kam sogar die Sonne heraus.

Die Ergebnisse sprechen für sich: Tagessieg mit 3.215 Punkten, die meisten Teilnehmer, 2. Platz bei der längsten Fahrt [240 Punkte].

Damit bauen wir unsere Führung aus und steuern voller Vorfreude auf die letzte Sternfahrt beim Donauhof zu. Nach 31 Jahren könnte endlich der erste Gesamtsieg klappen – Daumen drücken!



Foto: RV Alemannia

Taufe des neuen Rennzweiers „Eros“

RV ALBATROS KLAGENFURT FEIERT ERFOLG AUF ERFOLG

DREI REGATTEN UND JEDE MENGE PODESTPLÄTZE

Reinhard Eberhart

San Giorgio – 3x Gold, 3x Silber, 3x Bronze



U17 Einer, Gold, Lara Surtmann



Schüler Doppelzweier, Gold, Theodor Jan Eberhart und Raphael Valentinitich



Schülerinnen Doppelzweier, Gold, Lilo Hager, Sophia Bernthaler, Silber, Natalie Fritz, Nina Lassnig

Der Ruderverein Albatros Klagenfurt feierte bei der Regatta in San Giorgio einen starken Auftritt und kehrte mit insgesamt 3 Gold-, 3 Silber- und 3 Bronzemedallien zurück.

Für den RV Albatros gilt San Giorgio traditionell als Trainingsregatta und Testlauf für die Österreichischen Meisterschaften Anfang Oktober in Linz/Ottensheim. Das heurige Formhoch hält an, das Trainerkonzept von Oliver Zwick zeigt volle Wirkung. „Ich bin überglücklich, weil ich von Regatta zu Regatta in meinem Weg bestätigt werde. Wir arbeiten weiter konsequent auf hohem Niveau“, so Zwick.

Gold

Schüler-Doppel: Theodor Jan Eberhart & Raphael Valentinitich (beide BRG Viktring)

Schülerinnen-Doppel: Lilo Hager (RG St. Ursula) & Sophia Bernthaler (BRG Viktring)

Einer U17: Lara Surtmann

Einer U17: Volodymyr Kuzmin (HTL Villach)

Masters-Doppel: Pullino, Oliver Zwick, Marco Canetti

Bronze

Schülerinnen-Einer: Annika Kohlmayer (BRG Viktring)

Einer U19: Ella Leitner (ISC Velden)

Masters-Vierer: Pullino, Oliver Zwick, Fulvia Bartole, Marco Canetti, Gina Cumin

64. Internationale Villacher Ruderregatta

Die Villacher Ruderregatta zählt zur größten Jugendregatta im Alpen Adria Raum. Auch dieses Jahr konnte man über 1200 Starter aus 8 Nationen begrüßen.

So etwas hat es in der langen Rudergeschichte der Villacher Regatta noch nie gegeben: Ein Kärntner Verein feiert im Schüler A-Finale einen Doppelsieg. Sportdirektor und Regatta-Leiter Gerhard Pacher: „Ich kann mich an einen Doppelsieg nicht erinnern in den letzten 64 Jahren“.

Den beiden Albatriden Theodor Jan Eberhart (BRG-Viktring) und Raphael Valentinitich (HTL-Mössinger) gelang dieses historische Kunststück im Schüler-Einer – ganz im Stile großer Rudertradition.

Besonders bemerkenswert: Die schwierigen Bedingungen mit starkem Gegenwind galten für alle Athleten gleichermaßen. Theodor, als jüngster Starter im Feld, ruderte mit beeindruckender Kraft dem Feld des A-Finales auf und davon. Raphael wiederum setzte sich klar gegen seine starken Kontrahenten vom Ruderklub Prag und Universitätsklub Budapest durch und vergrößerte den Vorsprung auf weitere Bootslängen. Mit diesem außergewöhnlichen Erfolg hat der RV-Albatros ein Kapitel Kärntner Rudergeschichte neu geschrieben. Zum drüberstreuen ruderten Theodor Jan Eberhart und Raphael Valentinitich im Schüler Zweier Silber und im Schüler Doppelvierer mit den Kollegen Darian Roman Jost (St.Ursula), Darius Djahani (Europagymnasium) Bronze.

Auch die jungen Damen bewiesen eindrucksvoll, dass sie ihren männlichen Vereinskollegen um nichts nachstehen. Antonia Pirker und Lilo Hager (Beide ORG St.Ursula) sicherten sich im Schülerinnen-Doppelzweier A-Finale die Silbermedaille hinter

Silber

Schülerinnen-Doppel: Natalie Fritz (BRG Viktring) & Nina Lassnig (BRG Tanzenberg)



Historischer Doppelsieg bei der 64. Internationalen Ruderregatta in Villach. Gold, Theodor Jan Eberhart, Silber Raphael Valentinitisch

Bled und vor Wien. Für eine weitere Glanzleistung sorgte Ilvy Herrenhof [BRG-Viktring], die im Schüler-Einer U 13 im A-Finale ebenfalls Silber gewann.

Eine kleine Sensation gelang zudem in den Vierer-Booten: Gleich zweimal schickte der RV-Albatros Schüler-Crews ins Rennen. Die Mannschaft mit Natalie Fritz [BRG-Viktring], Ilvy Herrenhof, Annika Kohlmayr [BRG-Viktring] und Ella Skumac erkämpfte sich im Schülerinnen Doppelvierer B-Finale die Silbermedaille. Im Schülerinnen Doppelvierer A-Finale setzten Sophia Bernthaler [BRG-Viktring], Nina Lassnig [BRG-Tanzenberg], Antonia Pirker und Lilo Hager noch einen drauf und ruderten zu Bronze hinter den Siegern aus Ostdeutschland und Wien. Auch bei den Juniorinnen U 19 konnte Ella Leitner [ISC-Velden] mit 2. bester Zeit ins heutige „grande Finale“ einziehen, welches aber leider aufgrund starken Windes zum Ende der Regatta abgesagt werden musste!

Damit unterstrich der RV Albatros eindrucksvoll seine Stellung als stärkster Kärntner Nachwuchsverein und schrieb mit einer Vielzahl an Podestplätzen ein weiteres Kapitel Kärntner Rudergeschichte.

Sprintregatta in Völkermarkt

Völkermarkt, 18. August 2025 – Die Internationale Sprintregatta in Völkermarkt ist nicht nur ein sportliches Highlight im regionalen Ruder-Kalender, sondern auch eine internationale Plattform für Nachwuchs- und Leistungssportler. Sie verbindet spannende Wettkämpfe mit besonderen Ehrungsritualen [Kol & QoL] und fördert durch Projekte wie spezielle Medaillen auch das Inklusionsbewusstsein. Mit ihrer langen Tradition und stetigen Weiterentwicklung bleibt die Veranstaltung ein Aushängeschild für den Rudersport in Kärnten.

Der Klagenfurter Ruderverein Albatros nutzte die Bühne eindrucksvoll: Mit 13 Gold-, 9 Silber- und 7 Bronzemedailles sowie 2 x Gold und 1 x Silber in den Gesamtwertungen präsentierte sich der Verein als der erfolgreichste Teilnehmer.

Nachwuchs als Erfolgsgarantie

Besonders die Jugendmannschaft des Vereins überzeugte:

Schüler

Theodor Jan Eberhart [BRG-Viktring,]: 4 x Gold [Schüler-Einer, Schüler-Zweier, Schüler-Doppelvierer m. St., Junioren-

Doppelvierer]; Raphael Valentinitisch [BRG-Viktring]: 3 x Gold [Schüler-Einer, Schüler-Zweier, Schüler-Doppelvierer] + 1 x Bronze [Mixed-Doppelzweier]

Weitere herausragende Leistungen:

Pauly Schönhofer [BRG St.Ursula] 1 x Gold; Darian Roman Jost [St. Ursula] 1 x Gold, 1 x Silber; Matheo Sarmiento Rios 1 x Gold; Matteo Smole 1 x Gold, 1 x Silber; Constantin Cerne 1 x Gold; Volodymyr Kuzmin [HTL-Villach] 1 x Gold, 3 x Silber; Darius Djahani [Europagymnasium] 1 x Gold; Arun Gutleb [MS Wölfnitz] 1 x Bronze; Franjo Dobra 1 x Bronze.

Schülerinnen

Lilo Hager: [RG St. Ursula] 3 x Gold, 2 x Bronze [Schülerinnen-Einer, Schülerinnen-Zweier, Schülerinnen-Doppelvierer m. St., Juniorinnen-Doppelvierer und Mixed-Doppelzweier.

Ella Leitner: [ISC Velden] 1 x Gold, 3 x Silber, 1 x Bronze

Antonia Pirker: [ORG St.Ursula] 2 x Gold, 1 x Silber, 1 x Bronze

Lara Sophie Surtmann: 1 x Gold, 1 x Silber, 1 x Bronze

Annika Kohlmayr: [BRG-Viktring] 1 x Gold, 2 x Bronze

Weitere Podestplätze:

Lia Marie Sommeregger [Europagymnasium], Sophia Bernthaler [BRG-Viktring], Romy Hager [BRG St.Ursula], Nina Lassnig [BRG Tanzenberg], Marlene Mikosch, Ilvy Herrenhof [BRG-Viktring], Salome Orsini-Rosenberg und Natalie Fritz.

Mit den Erfolgen von 25 Athletinnen und Athleten unter 13 Vereinen aus Österreich, Slowenien und Italien gewann der RV Albatros:

- den Wanderpokal der Stadt Völkermarkt,
- den Nachwuchswanderpreis „40 Jahre Sektion Rudern“

Trainer Oliver Zwick:

„Unsere Erfolge sind ein eindrucksvoller Beweis für die hervorragende Nachwuchsarbeit im Verein. Gleichzeitig sehen wir dieses Ergebnis als wichtigen Zwischenschritt und Testlauf für die kommenden großen Herausforderungen dieses Sommers.“



34. Internationale Völkermarkter Sprintregatta



SOMMERFEST DES RC WELS

ZWEI NEUE BOOTE, ZAHLREICHE EHRENGÄSTE UND GROSSES INTERESSE AM RUDERSPORT

Michael Piber

Am Freitag, den 18. Juli 2025, veranstaltete der Ruderclub Wels bei bestem Sommerwetter sein traditionelles Sommerfest. Neben zahlreichen Vereinsmitgliedern konnte der Verein auch viele interessierte Besucherinnen und Besucher sowie namhafte Ehrengäste und Sponsoren begrüßen.

Unter den anwesenden Ehrengästen befanden sich Fraktionsobmann Gemeinderat Markus Wiesinger (ÖVP), Stadtrat Dr. Martin Oberndorfer (ÖVP), Fraktionsvorsitzende Gemeinderätin Miriam Faber (Grüne) sowie Gemeinde- und Nationalrat Mag. Paul Hammerl (FPÖ). Auch Vertreter der Sponsoren waren vor Ort, allen voran Patrick Furthner von der Firma bootsservice.at, der den Ruderclub Wels bei der Anschaffung eines neuen Elektro-Motorboots tatkräftig unterstützte.

Feierliche Bootstauften als Höhepunkt des Festakts

Im Mittelpunkt des Festakts standen zwei feierliche Bootstauften. Nach einem kurzweiligen Interview zwischen Clubpräsident Florian Fritsch und Helmar Hasenöhl, Ehrenpräsident



Vlnr. Präsident Florian Fritsch, GR NR Mag. Paul Hammerl, Ehrenpräsident ÖRV Helmar Hasenöhl [85]

Fotos RC Wels

Sport, Spaß und Gemeinschaft standen im Mittelpunkt

Im Anschluss an den offiziellen Festakt hatten die Besucherinnen und Besucher Gelegenheit, selbst den Rudersport auszuprobieren. Das Schnupperrudern stieß auf großes Interesse. Für die Mitglieder des Ruderclubs wurde zudem eine vereinsinterne Fun-Regatta abgehalten, bei der es nicht um Geschwindigkeit, sondern um präzises Zeitgefühl ging.

Auch das gesellige Beisammensein kam nicht zu kurz: Bei Speisen, Getränken und angeregten Gesprächen klang der gelungene Abend gemütlich am Ufer der Traun aus.

Der Ruderclub Wels blickt auf ein rundum gelungenes Sommerfest zurück und bedankt sich herzlich bei allen Gästen, Ehrengästen und Unterstützern.



Bootstaufe „Amici“ von Emilia Brummer

des Österreichischen Ruderverbandes, konnte das durch ein Crowdfunding gemeinsam mit der eww AG finanzierte neue Elektro-Motorboot durch Gemeinderat Mag. Paul Hammerl auf den Namen „Silencio“ getauft werden – eine Anspielung auf den besonders leisen Elektromotor.

Ein neuer Renn-Einer der Marke Filippi wurde von Emilia Brummer, die Österreich beim Coupe de la Jeunesse 2025 in Ottensheim vertreten wird, auf den Namen „Amici“ getauft. Die Taufpaten wünschten beiden Booten traditionell „Dollen- und Riemenbruch“ sowie stets eine Handbreit Wasser unter dem Kiel.

In seinen Grußworten betonte Nationalrat Mag. Paul Hammerl in Vertretung des Bürgermeisters Dr. Andreas Rabl, dass der Ruderclub Wels seit vielen Jahren ein wesentlicher Motor für die Belebung der Traun sei. Dieses Engagement werde auch im Rahmen des Projekts Welser Centralpark künftig besondere Anerkennung finden. Zudem hob er die erfreulichen sportlichen Erfolge des Welser Rudernachwuchses auf nationaler sowie insbesondere auf internationaler Ebene hervor.



Foto: RV Wiking Bregenz

Der RV Wiking Bregenz verbrachte sein Sommertrainingslager an der Olympia-Regattastrecke in Oberschleißheim bei München. Ein besonderes Highlight war dabei die Begegnung mit Olympiasieger Oliver Zeidler.

CHECKPUNKTE – BOOTSPLATZ RICHTIG EINGESTELLT?

Veronika Ebert

Ein richtig eingestellter Ruderplatz ist die Basis für effektives und freudvolles Rudern.
Was du nach dem Einsteigen in ein Skullboot selbst kurz checken und, wenn nötig, adjustieren solltest:

Checkpunkt 1 - Nimm die **Neutralstellung** ein



Neutralstellung von der Seite

Arme und Beine sind locker gestreckt



Neutralstellung von oben

Das Stembrett ist (in Horizontalrichtung) richtig eingestellt, wenn der Winkel zwischen Bootslängsachse (gelb) und Ruderschaft (blau) $\sim 90^\circ$ beträgt (rechter Winkel)

Checkpunkt 2 - Rolle in Richtung **Auslageposition** – ohne deinen Körper besonders zusammen zu „quetschen“.



Auslageposition von der Seite

Die Kniescheiben sollten etwa in Höhe der Achseln sein. Sind sie höher oder tiefer, sollte, wenn möglich, die Höhe der Schuhe angepasst werden (Verschieben nach oben oder unten). Die Schuhe sollten auf jeden Fall so montiert werden, dass die Rollschienen das Strecken der Beine in der Endzugposition nicht limitieren.



Auslageposition von oben

In der Auslageposition sollten die Arme (orange) einen deutlichen Winkel zur Bootslängsachse (gelb) aufweisen. Ist dies nicht möglich, muss das Stembrett heckwärts gestellt werden. Wenn dies aus anderen Gründen (siehe weitere Checkpunkte) nicht sinnvoll erscheint, sollten Ruder mit kürzeren Innenhebeln eingesetzt werden.



Checkpoint 3 – Rolle in die Endzugposition



Endzugposition von der Seite



Endzugposition von oben

Zwischen den Enden beider Griffe ist ungefähr eine Hand breit Platz (orange). Sollte der Abstand kleiner sein, kannst du das Stembrett horizontal in Richtung Bug verschieben. Wenn dabei keine korrekte Auslageposition mehr erreicht werden kann (siehe oben), ist es besser, Ruder mit kürzeren Innenhebeln zu verwenden. Ist der Abstand der Griffe zu groß, gilt das Ganze vice versa.

Das Ende der Rudergriffe sollte in Endzugposition nicht höher als die Brustwarze sein, ist dies der Fall, sollte die Dollenhöhe verringert werden.

Und außerdem:

Wenn du es beim Anrollen nicht schaffst, die Blätter von der Wasseroberfläche entfernt zu führen, sodass es nicht plätschert, solltest du die Dollen höherstellen.

Wenn die Stembrettschienen in deine Unterschenkel bohren, solltest du sie in Richtung Heck verschieben. Wenn du nicht ausreichend in die Auslage kommst, weil die Rollschienen zu kurz sind, solltest du sie in Richtung Bug schieben.

Alle hier beschriebenen Einstellungen können bzw. sollten grundsätzlich beim/nach dem Einsteigen ins Boot korrigiert werden, so die Boote die entsprechenden Verstellmöglichkeiten bieten.

Daraus folgt im Umkehrschluss, dass ideale Vereinsboote/-ruder folgende Merkmale aufweisen:

- Verstellbarkeit des Stembretts in Horizontalebene (bei allen Sportruderbooten möglich), am besten mit Schrauben, die mit der Hand zu öffnen sind
- Verstellbarkeit der Schuhhöhe mit Schrauben, die mit der Hand zu öffnen sind
- Verstellbarkeit der Rollschiene

- Verstellbarkeit der Dollenhöhe über C-Clamps



C-Clamps erlauben eine rasche Verstellung der Dollenhöhe

- kürzere und längere Ruder, die – bei einer vernünftigen Übersetzung - auch kürzere bzw. längere Innenhebel erlauben.

Viele weitere Details findest du in unserem Ruderwiki. Hast du individuelle Fragen, kannst du sie gerne an ruderwiki@rudern.at richten.

ÖSTERREICHISCHER RUDERVERBAND

Blattgasse 6 · 1030 Wien
+43 1 712 08 78 · office@rudern.at
www.rudern.at

Foto: privat

IMPRESSUM

Medieninhaber: Österreichischer
Ruderverband, Blattgasse 6,
1030 Wien, +43 1 712 08 78
office@rudern.at, www.rudern.at

Vorstand: Horst Nussbaumer,
Birgit Steininger, Walter Kabas,
Helmar Hasenöhr, Helmut Moritz,
Wolfgang Pawlinetz

Redaktion: Birgit Steininger,
ruderreport@rudern.at

Konzept: Georg Mantler

Layout, Satz und Druck: Fuchs
GesmbH, Kreuzensteiner Straße 51,
2100 Korneuburg
fuchsdruck@aon.at

Verlagsort: Wien

Verlagspostamt: 1030 Wien

Blattlinie: Der Ruder-Report ist
eine unabhängige, unpolitische
Druckschrift und dient der
gegenseitigen Information der
Mitglieder und Vereine des
Österreichischen Ruderverbandes
sowie der Näherbringung des
Sportes an die Öffentlichkeit.

Erscheinungsweise: 4-6 x / Jahr

Einzelverkaufspreis: € 3,60

Auflage: 3.000 Stück

WEITERE PARTNER



 **Bundesministerium**
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



Bundes-Sport GmbH



GZ02Z032370M · Nicht retournieren